

Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf e.V. Koordination Maria Riederer u. Sophie v. Kirchbach Zeiss-Straße 6, 50126 Bergheim Telefon 0 22 71 / 4 53 03	Montag und Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung bergheim@hospiz-erft.de
Hospiz Brühl e.V. Koordination Kathrine Gottwald und Martin Saes Steinweg 27, 50321 Brühl Telefon 0 22 32 / 94 98 30 Telefax 0 22 32 / 94 98 32	Montag, Mittwoch und Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr, Dienstag von 15.00 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung info@hospiz-bruehl.de
Hospiz-Verein Erftstadt e.V. Koordination Susanne Leibig, Christine Beiderwieden und Sabine Dohm Carl-Schurz-Straße 47-51, 50374 Erftstadt Telefon 0 22 35 / 52 27	Montag, Dienstag und Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung info@hospizverein-erftstadt.de
Hospiz in Frechen e.V. Koordination Maïke Mannuß und Carmen Schröder-Meißner Johann-Schmitz-Platz 2, 50226 Frechen Telefon 0 22 34 / 2 28 54	Mittwoch und Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr, Donnerstag von 17.00 bis 18.00 Uhr und nach Vereinbarung info@hospiz-in-frechen.de
Hospiz Hürth e.V. Koordination Judith Bielz und Inge Sauren Luxemburger Straße 358, 50354 Hürth Telefon 0 22 33 / 98 58 930 Telefax 0 22 33 / 71 38 608	Dienstag bis Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung kontakt@hospiz-huerth.de
Ambulantes Hospiz Kerpen e.V. Koordination Tina Esser Stiftsplatz 14-16, 50171 Kerpen Telefon 0 22 37 – 50 64 253 Telefax 0 22 37 – 50 64 254	Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung info@hospiz-kerpen.de
Hospiz Pulheim e.V. Koordination Petra Schenzler, Michaela Weber und Stefanie Neiken Zanderhof, Hackenbroicher Straße 16, 50259 Pulheim Telefon 0 22 38 / 5 27 13 Telefax 0 22 38 / 30 86 96	Dienstag von 10.00 bis 12.00 Uhr, Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung info@hospiz-pulheim.de
Hospiz-Verein Wesseling e.V. Koordination Ursula Wiesel Bonner Straße 84, 50389 Wesseling Telefon 0 22 36 / 37 50 36	Dienstag von 9.30 bis 12.00 Uhr und Donnerstag von 16.00 bis 18.30 Uhr Hospiz-VereinWesseling@t-online.de
Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH Gisela Schoppwinkel und Grit Völkel Münchweg 3a, 50374 Erftstadt Telefon 0 22 35 / 40 46 93	Dienstag und Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung fb.erfthospiz@marienerft.de

Hospizbewegung Rhein-Erft

Ziele,
Befähigungsseminare
& Veranstaltungen

2026

Hospiz im Rhein-Erft-Kreis
gemeinnützige GmbH

HOSPIZ
FRECHEN

Hospiz
Brühl e.V.

HOSPIZ
HÜRTH e.V.

Hospiz
Bedburg Bergheim Elsdorf e.V.

Hospiz
Pulheim e.V.

HOSPIZ
VEREIN
ERFTSTADT e.V.

Hospiz-Verein
Wesseling e.V.

AMBULANTES HOSPIZ KERPEN e.V.

Haus Erftaue
Hospiz Rhein-Erft

Vorwort

*Liebe ehrenamtlich Tätigen, liebe Freunde und Förderer
der Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis,*

die in altbekannter und bewährter Form vorliegende Broschüre für das Jahr 2026 hat zum Ziel, die Leitidee der Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis einschließlich der jüngsten Entwicklungen aufzuzeigen. Somit dient sie als Orientierungshilfe für die Hospizlandschaft in unserem Kreis.

Darüber hinaus unterbreitet das Heft das Ausbildungsangebot für die Befähigungs- und Aufbauseminare einschließlich der Supervisionen. Diese Seminare fördern die Fähigkeit der ehrenamtlich Mitarbeitenden, schwerstkranken und sterbenden Menschen einfühlsam und verständnisvoll zu begleiten.

Außerdem sind Sie herzlich eingeladen, die von den acht Hospizvereinen angebotenen Veranstaltungen und Foren zu besuchen. In einer Zeit des schnellen Wandels und immer größerer Krisen ist das ehrenamtliche Engagement ein wichtiger Pfeiler unserer Gesellschaft. Mit unserem Programm möchten wir dazu beitragen, das nötige Rüstzeug zu vermitteln.

Nicht zuletzt gilt es allen zu danken, die an der Gestaltung und am Inhalt dieser Broschüre mitgewirkt haben. Besonders herzlicher Dank gilt dem Katholischen Bildungsforum Rhein-Erft und dem Diözesan Caritasverband für ihre stets zuverlässige Unterstützung unserer Aus- und Weiterbildungsarbeit. Beim Palliativ-Netz südlicher Erftkreis e.V. bedanken wir uns für die finanzielle Unterstützung beim Druck der Broschüre.

Erftstadt, im Oktober 2025



Gisela Schoppwinkel
Geschäftsführerin
Hospiz im Rhein-Erft-Kreis
gemeinnützige GmbH

Inhalt

Vorwort	1
Inhaltsübersicht	2-3
■ Die Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis	4-13
■ Angebote für Menschen, die neu im Hospizdienst mitarbeiten möchten	14-15
■ Konzept zur Befähigung der Begleitung	16-18
Befähigungs- und Aufbauseminare, Gruppen, Supervision, Schaubild	
■ Obligatorische Befähigungsseminare	
Rund um das Krankenbett	19
Kommunikation in Krankheit und Krise	20
Sterbebegleitung	21-22
Der Trauer begegnen	22-23
Menschen mit Demenz einfühlsam begleiten	24
Prävention sexualisierter Gewalt	25
■ Aufbauseminare	
Methodenkoffer für sinnliche Erfahrungen	26
Umgang mit Todes- bzw. Sterbewünschen	27
■ Supervisionen / Angebote für Vorstände	
Praxisbegleitung – Supervision	28
Offene Supervision für Trauerbegleiter/-innen	29
Offene Supervision für Ehrenamtler Haus Erftaue	29
Klausurtagung für Vorstände der Hospizvereine	29
■ Referentenprofile, Seminare und Supervisionen	30-31
■ Ambulante Hospizarbeit	32-33
■ Vereinsübergreifende Angebote	
Letzte Hilfe – am Ende wissen, wie es geht	34-35
Projektwochen "Hospiz macht Schule"	36
■ Angebote des Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf e.V.	
Filmabend: „Ruhe! Hier stirbt Lothar“	37
Lesung: „Für immer sehr ich dich wieder“	38
Trauergesprächsreihe – Trauer gemeinsam bewältigen	39
Trauer in Bewegung	39
Trauercafé	40
Doch-etwas-bleibt.de – Trauerchat für Jugendliche	41
■ Angebote des Hospiz Brühl e.V.	
Forum mit Frau Dr. Weihrauch – Unterzeichnung Charta	42
Musical "Dementical" – „Socken im Kühlschrank"	42-43
Erinnerungsfeier	43
Märchenabend	44
Gesprächskreis für pflegende Angehörige	44
Trauercafé	45

Gemeinsam spazieren gehen für Trauernde	45
Einzeltrauerbegleitung	45
(R) Auszeit – Wanderwochenende für Trauernde	46
Gesprächskreis für Trauernde	47
■ Angebote des Hospiz-Verein Erftstadt e.V.	
Ermutigungskurs	48
Trauertreff	48
Verwaiste Eltern	49
Trauergruppe für Erwachsene mit Elternverlust	49
Gruppe für trauernde Kinder	49
Trauertreff für Jugendliche	50
■ Angebote des Hospiz Frechen e.V.	
Angebote für Trauernde	51
Trauerbegleitung im Einzelgespräch	51
Trauerfrühstück	51
Trauerwanderung	51/52
Angebote für Menschen mit Demenz	52
Café Z...e...t	52
■ Angebote des Hospiz Hürth e.V.	
Offener Trauertreff Hürth-Efferen und -Hermülheim	53
Gespräche auf der Friedhofsbank	53
Gesprächskreis für Trauernde	54
Open Stage: „Tears in Heaven"	55-56
Informationsabend: Demenz am Lebensende	56-57
■ Angebote des Ambulanten Hospiz Kerpen e.V.	
Angebote für Trauernde	58
Trauerbegleitung im Einzelgespräch	58
Trauergruppe	58
Trauerspaziergang	59
Geistig fit im Alltag	59
■ Angebote des Hospiz Pulheim e.V.	
Ein Abend im Buchladen – Märchen für Erwachsene	60
Führung Melatenfriedhof	60
Autorenlesung: „Frollein Tod – im Himmel gibt's Lachs"	61
Miss Cherrywine „Salon Mortel"	62
Trauergruppe für Erwachsene „Deine Trauer – Dein Weg"	63
Trauercafé – offenes Angebot	64
Trauer mitten im Leben – offenes Angebot	64
Walk & Talk – offenes Angebot	65
Yoga für Trauernde und pflegende Angehörige – Kurse	65
■ Anmeldung, Kontakt	66-67
■ Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis	Rückseite Umschlag



Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis

Leitidee und Ziele

Die neuzeitliche Hospizbewegung leitet ihren Namen von dem lateinischen Wort „hospitium“ ab, das „Gastfreundschaft“ aber auch „Herberge“ bedeutet und erfüllt seine begriffliche Mehrdeutigkeit mit neuem Leben. Ihre entscheidende Initiatorin war Cicely Saunders, die 1967 mit der Eröffnung des St. Christopher's Hospice ein Konzept in praxi vorstellte, dessen Leitidee eine enge Einbindung fortschreitender humanmedizinischer Erkenntnisse mit traditionellen humanitären Werten bei der Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen beinhaltet. Damit schuf sie einen multidisziplinären Pflegeansatz und wurde gleichzeitig die Geburtshelferin der Palliativmedizin.

Seitdem hat sich diese Leitidee zu einem ganzheitlichen, individuell ausgerichteten Fürsorgekonzept entwickelt, das medizinische, krank- und palliativpflegerische, psychosoziale und spirituelle Betreuung Schwerstkranker, Sterbender und der ihnen Nahestehenden beinhaltet. Alle Einzelmaßnahmen dieses multidisziplinären Betreuungsansatzes sind darauf ausgerichtet, belastende Beschwerden und Schmerzen zu lindern, wenn eine krankheitsspezifische Behandlung keine Heilung mehr verspricht, um die Lebensqualität dieser Menschen zu verbessern. Absolute Priorität bei der hospizlichen Begleitung haben daher immer die Bewahrung ihrer Würde und die Erhaltung ihrer Eigenständigkeit. Beides ist Ausdruck der Persönlichkeit und Einzigartigkeit. Jedes menschliche Leben – auch das zu Ende gehende – hat Vergangenheit und Zukunft, Hoffnung, Würde und Sinn.

Diesen hospizlichen Idealen haben sich alle in der Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis Tätigen verpflichtet. Es ist daher ausdrücklich festzustellen, dass konsequenterweise eine solche Lebenseinstellung und Überzeugung jede Art aktiver Sterbehilfe ausschließt.

Leitsätze für die Hospiz- und Palliativarbeit

Im September 2010 haben die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP), der Deutsche Hospiz- und Palliativ-Verband (DHPV) und die Bundesärztekammer, unterstützt durch die Robert Bosch Stiftung sowie die Deutsche Krebshilfe, die „Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender

Menschen in Deutschland“ verabschiedet. Die Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH, das stationäre Hospiz Haus Erftaue, sowie die ambulanten Hospizvereine sind ihr beigetreten. Die Charta wird zur Zeit fortgeschrieben. Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.charta-zur-betreuung-sterbender.de

Auf dieser Grundlage haben Vertreter der acht ambulant tätigen Hospizvereine und der Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gGmbH im April 2011 das Leitbild für die Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis erarbeitet. Die wesentlichen Leitsätze sind im Folgenden zusammenfassend aufgeführt:

- **Unsere Vision und unsere Mission**

Jeder Mensch hat ein Recht auf ein Sterben unter würdigen Bedingungen. Deshalb begleiten die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sterbende und trauernde Menschen zu Hause und in stationären Einrichtungen. Hierzu befähigen sie ehrenamtliche Begleiter:innen und beteiligen sich an einem stationären Hospiz. Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis bringen ihre Solidarität in der „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH“ zum Ausdruck. Gemeinsam wirken sie auf gesellschaftliche Rahmenbedingungen und optimale Versorgungsstrukturen im Interesse der Betroffenen hin.

- **Unsere Ziele**

Der natürliche Umgang mit Sterben, Tod und Trauer soll für jeden selbstverständlich sein und in der Gesellschaft gelebt werden. Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind DIE kompetenten, unabhängigen Gesprächspartner zu diesen Themen. Hierzu nutzen sie funktionierende und kooperierende Strukturen und Netzwerke.

- **Unsere Führung**

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind dezentral organisiert. Ihre Vorstände führen diese in eigener Verantwortung. Das Miteinander der acht Vereine ist kollegial und kooperativ.

- **Unsere Mitarbeiter:innen**

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis schätzen ihre ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter:innen und respektieren deren Interessen.

Die Vereine pflegen eine offene Kommunikation, einen vertrauensvollen und fairen Umgang miteinander sowie eine konstruktive Streitkultur.



- **Unsere Organisation**

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind eine solidarische Gemeinschaft von acht Vereinen, die sich gegenseitig unterstützen, beraten, austauschen und die gemeinsame Hospizarbeit abstimmen. Zum Zweck der gemeinsamen Aus- und Weiterbildung ehrenamtlicher Begleiter:innen und zur Betreibung des stationären Hospizes „Haus Erftaue“ tragen sie die „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH“.

- **Unsere Informationspolitik**

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis informieren sich gegenseitig regelmäßig sowie zeitnah über alle ihre Aktivitäten und relevanten Themen. Darüber hinaus bringen sie hospizliche Inhalte in die Öffentlichkeit und geben ihre Angebote bekannt.

- **Unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft**

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis verstehen Sterben als Teil des Lebens. Deshalb lehnen sie aktive Sterbehilfe ab. Jeder schwerstkranke und sterbende Mensch hat das Recht auf eine Begleitung unter würdevollen Bedingungen durch die Hospizvereine, unabhängig von Herkunft und Status, Konfession und Weltanschauung.

- **Unsere Beziehung zur Öffentlichkeit**

Aufgrund der verschiedenen Standorte der Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind sie in der Lage, Schwerkranke, Sterbende und deren trauernde Angehörige individuell und raumdeckend zu unterstützen. Hierzu haben sie sich mit relevanten Einrichtungen, Partnern und Institutionen vernetzt.

Mutige Anfänge und ihre Entwicklung

Die neuzeitliche Hospizbewegung gewann nach sehr kontroversen Diskussionen und äußerst zögerlichen Anfängen in den 70-er Jahren des vorigen Jahrhunderts erst Anfang der 90-er Jahre an Bedeutung. So auch im Rhein-Erft-Kreis, als drei mutige Männer Achim Knopp, Mathias Schnegg und Michael Spohr in Frechen 1993 den ersten Hospizverein in der Region gründeten. Auch wenn das Thema „Sterben und Tod“ zu dieser Zeit weitgehend aus dem öffentlichen Bewusstsein verdrängt war, konnten sie Menschen in anderen Gemeinden des Kreises motivieren, dieser weit verbreiteten Einstellung entgegen zu

treten. Sie unterstützten ferner aufkeimende Hospizinitiativen mit Rat und Tat.

So bildeten sich nach und nach kleinere Gruppen, die in den Städten Bedburg-Bergheim (1995), in Brühl, Erftstadt und Kerpen (1996), in Pulheim (1997), in Hürth (1998) und letztlich in Wesseling (2000) zu Vereinsgründungen führten.

Ende 2024 hatten sich im gesamten Kreisgebiet 1.562 Menschen in den 8 Hospizvereinen organisiert, von denen etwa 288 ehrenamtlich in der Sterbe- und Trauerbegleitung tätig sind. Im Jahre 1999 gründeten die Hospizvereine die „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH“ und übertrugen ihr ortsvereinübergreifende Aufgaben. Dies war ein erster Schritt zum Aufbau zweier Hospiz-Palliativ-Netzwerke im Kreisgebiet, so dass nun eine optimale hospizlich-palliative Betreuung und Versorgung der Menschen in unserer Region möglich ist. Beide Netzwerke bestehen aus den acht ambulanten Hospizdiensten, dem stationären Hospiz Haus Erftaue, Palliativstationen in Krankenhäusern, ambulanten Palliativpflegediensten, qualifizierten Palliativärzten:innen und Apotheken. Das Schaubild auf Seite 8 spiegelt die Organisationsstruktur und die räumlichen Zuständigkeiten wider.

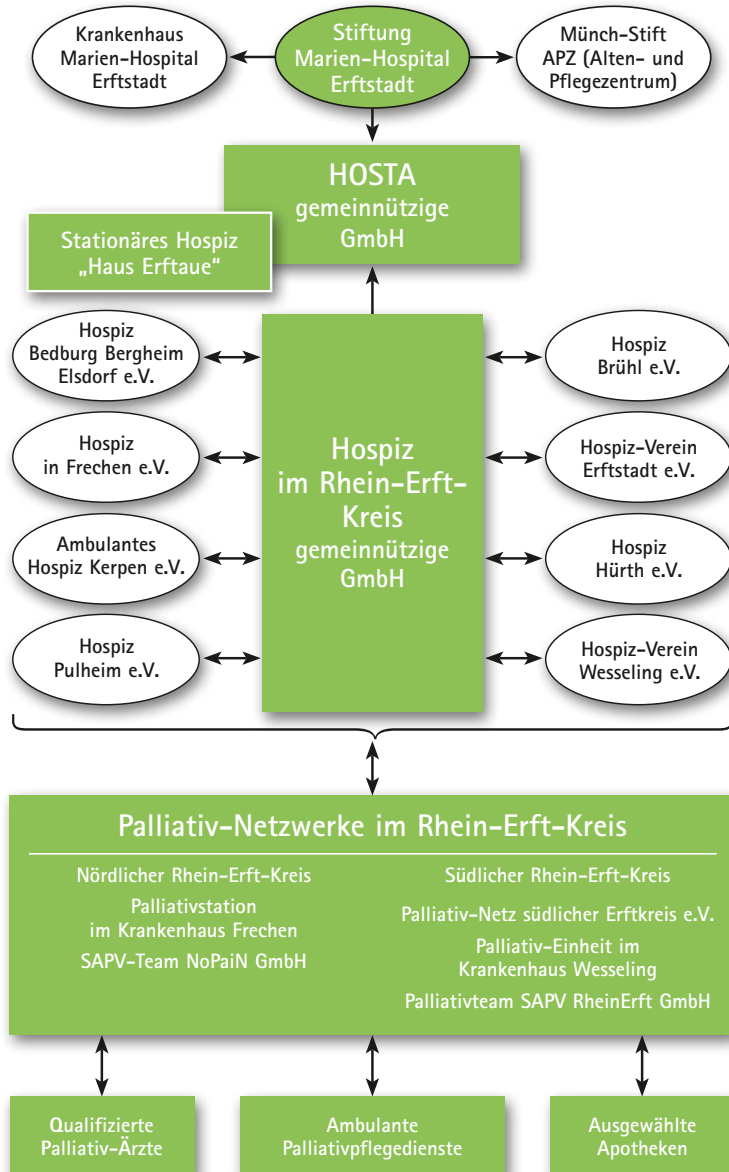
Die SAPV-Teams sind unter den Rufnummern 02234-9512644 (SAPV-Team NoPaiN) oder 02232-9499922 (Palliativteam SAPV RheinErft) erreichbar.

Informationen im Internet: www.sapv-team-nopain.de oder www.palliativteam-rheinerft.de.

Die wichtigste Basis in dieser, auf eine gute partnerschaftliche Kooperationsbereitschaft angewiesene Struktur, bilden die **ambulanten Hospizvereine**. Sie arbeiten auf Gemeindeebene mit den dort niedergelassenen Ärzten, den dort tätigen Sozial- und Pflegediensten einschließlich den Ansprechpartnern stationärer Einrichtungen (Senioren- und Pflegeheime), ebenso wie mit den örtlichen Vertretern der verschiedenen Religionsgemeinschaften zusammen. Dabei ergänzen sie deren Fachkompetenzen mit hospizlichen Begleitungen, die ihre besonders geschulten und fachlich qualifizierten ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen kostenlos erbringen.

Unser Hospiz-Palliativ-Netzwerk

Im folgenden Schaubild wird die Organisationsstruktur schematisch dargestellt:



Sie übernehmen dabei wichtige psychosoziale Aufgaben, wenn sie schwerstkranken und sterbenden Menschen, ebenso wie deren Angehörige und Freunde in der schweren Zeit des Abschiednehmens begleiten

- mit geschenkter Zeit,
- durch Gespräche und „Da-sein“,
- durch Unterstützung bei der Gestaltung und Bewältigung des Alltags,
- durch zeitweilige Entlastung der Angehörigen.

Wie Sterben und Tod gehören Abschiednehmen und Trauer zu den Grunderfahrungen eines menschlichen Lebens. Deshalb bieten die ambulanten Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis auch Trauerbegleitungen an.

Ausgebildete ehrenamtliche Hospizmitarbeiter:innen nehmen diese Aufgabe wahr, indem sie trauernde Menschen, die ihren Ehe- oder Lebenspartner, Kinder oder einen ihnen sehr nahe stehenden Menschen verloren haben, einladen zu

- Gesprächsreihen in Gruppen,
- persönlichen, nachgehenden Gesprächen zu Hause,
- offenen Treffen für Trauernde,
- Wochenendangeboten für trauernde Familien,
- Angeboten und Vermittlung von Hilfen für trauernde Kinder und Jugendliche,
- Gestaltung von Erinnerungsfeiern.

Diese ambulanten hospizlichen Dienstleistungen stehen allen Menschen – unabhängig von ihrer Herkunft, Heimat, Weltanschauung, Lebensweise, Religionszugehörigkeit und ihres Alters – kostenlos offen.

Ansprechpartner sind der/die hauptamtliche/n Koordinator:innen der einzelnen Hospizvereine. Ihre Aufgaben sind:

- Psychosoziale und palliativ-pflegerische Beratung,
- Vernetzung, Vermittlung und Beratung von ergänzenden Diensten (Ärzte, Pflege und soziale Dienste),
- Gewinnung, Befähigung und Begleitung ehrenamtlicher Mitarbeiter:innen,
- Koordination der Einsätze in der Sterbe- und Trauerbegleitung.



Weitere Informationen zu den Angeboten der einzelnen Hospizvereine erhalten Sie unter www.hospiz-rhein-erft-kreis.de.

Die **Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH** nimmt in diesem Netzwerk übergreifende Aufgaben wahr und ist das verbindende Glied zwischen ambulanten und stationären Hospizaktivitäten. Somit obliegen ihr wichtige Managementfunktionen, vor allem in der Koordination hospizlicher Aktivitäten und der Öffentlichkeitsarbeit. Eine weitere wesentliche Aufgabe betrifft die konzeptionelle Vorbereitung und organisatorische Durchführung von Aus- und Weiterbildungsseminaren für ehrenamtliche Hospizmitarbeiter:innen. Sie bauen auf der Grundlage von Informations- und Vorbereitungsveranstaltungen auf, die die einzelnen Hospizvereine einmal jährlich in ihrem Zuständigkeitsbereich durchführen. Ziel des für die gesamte Region entwickelte Aus- und Fortbildungsprogramms ist es, die fachliche Kompetenz der Ehrenamtlichen auf einem kreisweit einheitlichen hohen Qualitäts- und Qualifikationsniveau zu halten. Weitere Einzelheiten erhalten Sie auf den Internetseiten der jeweiligen Hospizvereine oder unter www.hospiz-rhein-erft-kreis.de.

Darüber hinaus ist die gGmbH für den Aufbau und die Betreuung einer „Ehrenamt-Gruppe-Haus-Erftaue“ verantwortlich, die als integraler Partner im multidisziplinären Fachteam die Gäste und die ihnen Nahestehenden betreut. Damit leisten die ehrenamtlichen Hospizmitarbeiter:innen einen unverzichtbaren Beitrag und tragen zu einer Qualitätsverbesserung der stationären Hospizarbeit bei.

An dieser Tätigkeit interessierte Menschen können sich unter www.hospiz-rhein-erft-kreis.de oder unter **Telefon 02235-404693** informieren.

Mit der Eröffnung des **Stationären Hospiz Haus Erftaue** im Juni 2006 hat unser hospizlich-palliatives Netzwerk einen substantiellen Ausbau erfahren. Gemeinsam mit der Stiftung Marien-Hospital Erftstadt-Frauenthal hat die Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gGmbH 2005 eine Trägergesellschaft, die Hosta gemeinnützige GmbH, gegründet, in der die Stiftung für den betriebswirtschaftlichen Bereich verantwortlich zeichnet, während die Hospizbewegung die Aufgaben der inhaltlichen und atmosphärischen Ausgestaltung übernommen hat.

Haus Erftaue bietet Menschen in der letzten Lebensphase mit ihren Angehörigen, Partnern und Freunden einen Lebensort, an dem sie eine individuell ausgerichtete, ganzheitlich begleitende Betreuung erfahren. Sie können hier in Ruhe Abschied nehmen in einer Atmosphäre, in der sie sich in ihrer Persönlichkeit geschützt fühlen und ihre Individualität und Würde bis zum Lebensende bewahren können. Eine umfassende Betreuung und Begleitung über 24 Stunden wird daher angeboten, wenn dies zu Hause, trotz ambulanter Pflege, nicht mehr möglich ist. Das Hospiz mit acht Einzelzimmern, einem Gemeinschaftsraum und anderen Räumlichkeiten berücksichtigt die Privatsphäre durch familiären Charakter und ermöglicht funktionale Pflege, Hygiene und Sicherheit. Wichtig ist es aber auch, dass die Hospizidee für unsere Gäste und ihre Angehörigen sinnlich erlebbar ist. Daher werden ständig wechselnde Kunstausstellungen, jahreszeitlich ausgerichtete musikalische Darbietungen von Schülern der Bernd-Alois-Zimmermann-Musikschule und Chören aus der Region oder der Auftritt eines Karnevalsprinzen durchgeführt. Es werden Grillabende und Spielnachmittage veranstaltet und Geburtstage begangen, damit die Gäste bis zuletzt am Leben teilnehmen können.

Unabhängig von Konfession, Religion oder Nationalität können alle Menschen aufgenommen werden, die an einer unheilbaren Krankheit leiden (z.B. Tumorerkrankungen, MS, ALS, chronische Herz- und Kreislauferkrankungen, Leber- oder Nierenschädigungen, Vollbild Aids) und die nach menschlichem Ermessen nur noch eine begrenzte Lebenserwartung haben, deren Betreuung zu Hause nicht mehr möglich ist, deren Arzt die Notwendigkeit einer Hospizaufnahme bescheinigt oder die unter den genannten Voraussetzungen selbst, auf eigenen Wunsch hin, die Aufnahme im Hospiz anstreben. Die Einstufung in eine Pflegestufe sollte vorher beantragt sein.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.haus-erftaue.de.



Das Ehrenamt

Gründung und Entwicklung der Hospizbewegung sind entscheidend durch die Ehrenamtlichkeit geprägt. Das Ehrenamt ist folglich das **Herzstück der Hospizarbeit**. Der ehrenamtlichen Begleitung wird daher im Wertekanon der Hospizidee und der Palliativmedizin eine herausragende Rolle zugeschrieben und somit eine besondere Bedeutung beigemessen.

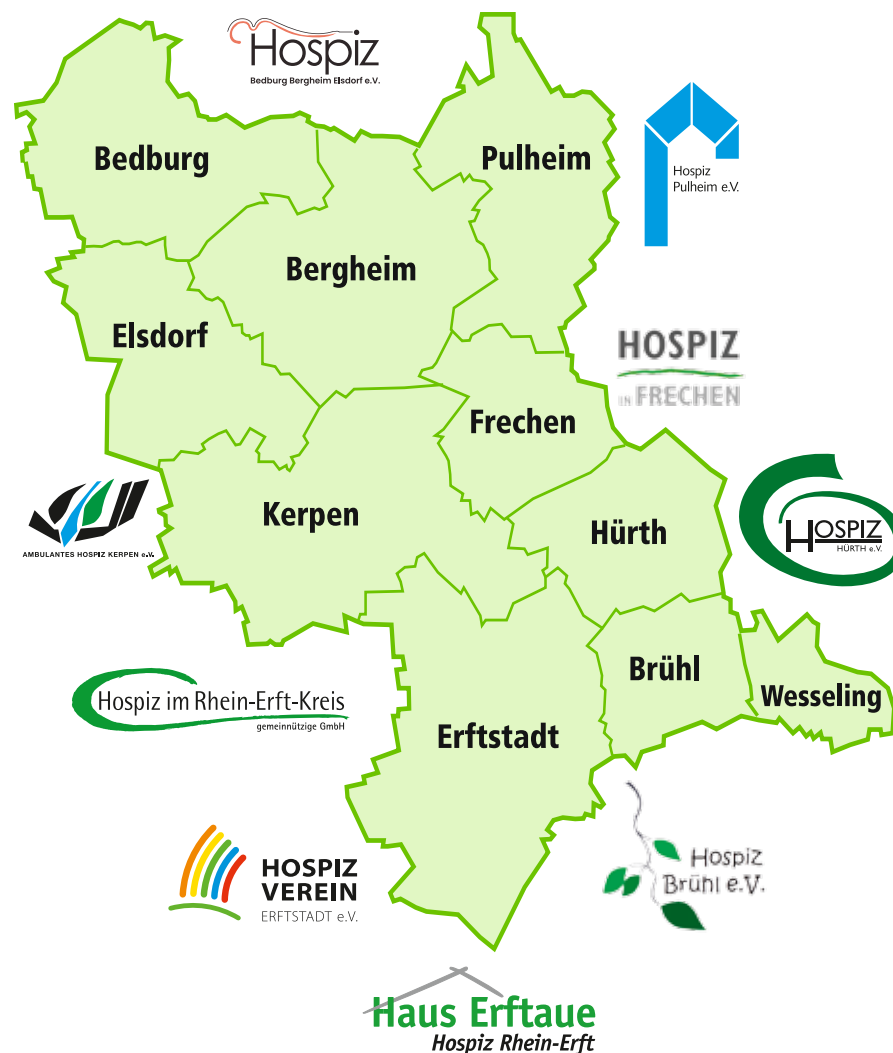
Das ehrenamtliche Engagement bietet in der Hospizarbeit die Gewähr dafür, dass die Begleitung sterbender Menschen im Bewusstsein der Öffentlichkeit eine gesamtgesellschaftlich zu leistende Aufgabe ist. Die Ehrenamtlichen ermöglichen den Sterbenden und den ihnen Nahestehenden ihre Würde und Individualität zu bewahren und am gesellschaftlichen Leben bis zuletzt teilzunehmen. Sie prägen mit ihrer hospizlichen Tätigkeit wesentlich die gesellschaftliche Solidarität und bilden ein Gegengewicht zur Individualisierung unserer derzeitigen Gesellschaft. Sie erfüllen damit die Hospizidee mit Leben.

Diese umfassende Zielsetzung setzt als erstes die innere Bereitschaft, sich ehrenamtlich in einem solch sensiblen Aufgabenfeld zu betätigen, voraus. Vorbereitende Seminare ergänzen diese, damit die Ehrenamtler den Erwartungen, die an ihre hospizliche Begleitungstätigkeit gestellt werden, gerecht werden können. Zu dieser Befähigung gehört auch persönliche Kreativität, denn im ambulanten und stationären Bereich lassen sich die Einsätze recht unterschiedlich und vielfältig gestalten.

Allen Ehrenamtlichen wird eine supervisorische Begleitung von entsprechenden Fachkräften in den acht ambulant tätigen Hospizvereinen in der Region ebenso wie in der Ehrenamtler-Gruppe-Haus-Erftaue angeboten. Dies alles trägt dazu bei, dass die Ehrenamtlichen mit ihrem qualifizierten Engagement gleichwertig wie die professionellen Mitarbeiter:innen der verschiedenen Institutionen und Dienste einen unverzichtbaren Beitrag für die Menschen leisten, die auf hospizliche und palliative Betreuung angewiesen sind.

Falls Sie Interesse haben, sich ehrenamtlich im Hospizbereich zu engagieren, nehmen Sie bitte mit den Ansprechpartnerinnen der einzelnen Hospizeinrichtungen, die auf der Umschlagseite angegeben sind, Kontakt auf.

Die Hospiz-Vereine im Rhein-Erft-Kreis





Angebote für Menschen, die neu im Hospizdienst mitarbeiten möchten

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis unterhalten ambulante Hospizdienste und unterstützen die stationäre Einrichtung Haus Erftaue. Dieses unterschiedlich gestaltete Angebot hospizlicher Dienste stellt eine wesentliche Ergänzung zu bestehenden Leistungen und Einrichtungen des Gesundheitswesens dar.

Für Menschen, die sich für eine Mitarbeit in diesem Bereich interessieren, bieten wir verschiedene Möglichkeiten an, sich zu informieren, um sich mit den vielfältigen Aspekten der Hospizbewegung und ihren Diensten vertraut zu machen.

- **Die Hospizidee**
Anfragen an die „Sterbekultur“ in unserer Gesellschaft
- **Die medizinischen Aspekte**
Ärztliche Betreuung – Schmerztherapie –
Pflege der Sterbenden
- **Die rechtlichen und finanziellen Aspekte**
Betreuung – Schweigepflicht –
Finanzierung ambulanter und stationärer Hospize
- **Der seelsorgende Dienst**
Erfahrungen im Umgang mit Leid, Sterblichkeit,
Tod und Trauer
- **Die psychologischen Aspekte**
Sterbephasen – Kommunikation zwischen Sterbenden,
Angehörigen und Helferinnen und Helfern
- **Die ambulante und stationäre Hospizarbeit vor Ort**
Einsatz und Begleitung der ehrenamtlichen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Diese Informationsveranstaltungen, die die einzelnen Hospizvereine anbieten, sollen helfen, eine Entscheidung über eine Mitarbeit zu treffen und sind gleichzeitig Grundlage für die Befähigung zur Begleitung.

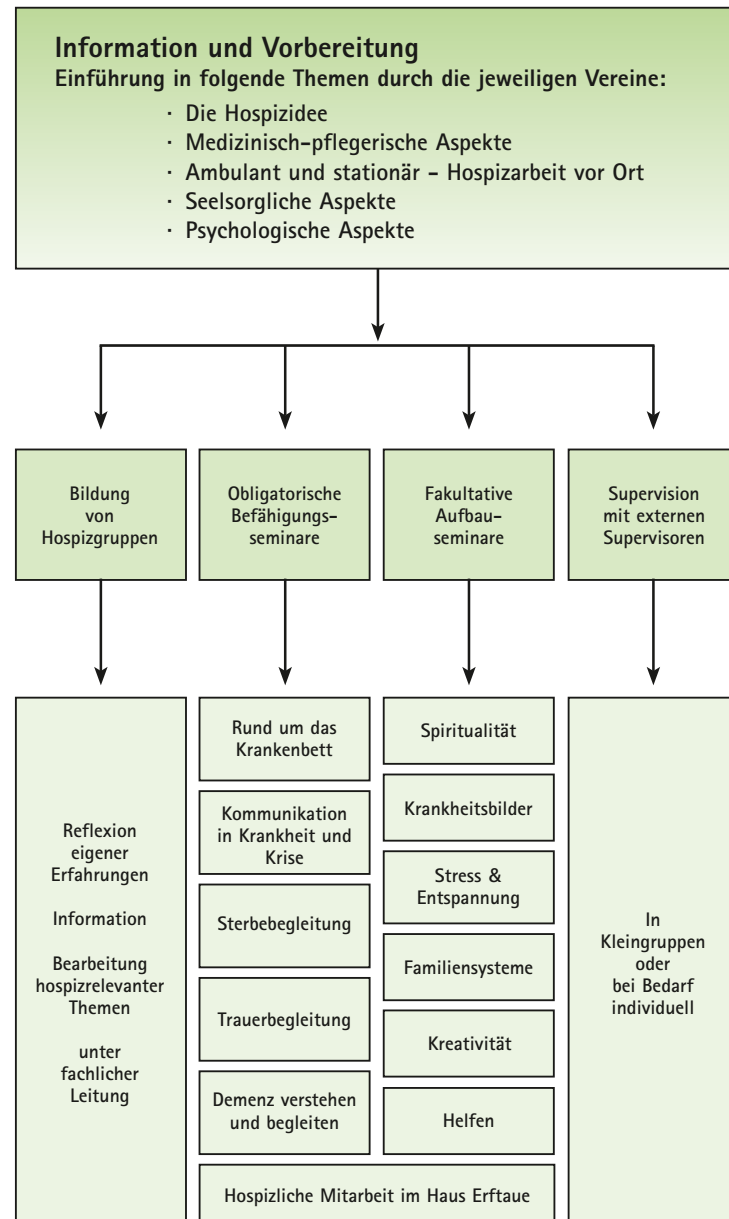
Termine der Informationsveranstaltungen

Bitte erfragen Sie die Termine der Informationsveranstaltungen bei den jeweiligen Hospizbüros (Kontaktdaten siehe auf der Rückseite dieser Broschüre).





Befähigung zur Begleitung



Konzept zur Befähigung der Begleitung

Eine **angemessene Vorbereitung und Begleitung** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist im Hospizbereich unerlässlich, um den betroffenen Schwerstkranken und Sterbenden und ihren Angehörigen das zu geben, was sie in dieser großen Krise des Lebens benötigen. Wer aber geben will, muss für sich selbst auch nehmen können.

Unsere Vorstellung einer individuellen Begleitungsarbeit ist daran orientiert, die vielen bereits vorhandenen Erfahrungen und Fähigkeiten der Mitarbeitenden zu aktivieren und auszubauen. Unser Ziel ist es, ihnen zu ermöglichen, Haltungen und Fertigkeiten zu entwickeln, die die Grundlage für eine qualitativ gute ehrenamtliche Begleitung bilden.

Deshalb haben wir ein maßgeschneidertes Programm entwickelt, das stufenweise realisiert wird und folgendermaßen aussieht:

- **Grundwissen und -fertigkeiten vermitteln,**
- **kontinuierliche Begleitung in Gruppen,**
- **Erfahrungsaustausch zu Fragen der Sterbebegleitung,**
- **Angehörigen- und Trauerbegleitung**

Neben dem **Informations- und Vorbereitungsseminar**, an dessen Ende erst eine Entscheidung über die Mitarbeit in einem Hospiz-Verein steht, sind die Teilnahme an einem **Kommunikationsseminar**, an einem Seminar **Rund ums Krankenbett** sowie an den Seminaren **Sterbe- und Trauerbegleitung** und einem **Demenz-Seminar** für uns unerlässlich.

Die **Gruppen**, die sich einmal **monatlich** zusammenfinden, werden von Gruppenleitern:innen begleitet. In den Gruppen werden die eigenen, früheren und aktuellen Erfahrungen mit Leid, Sterben, Tod und Trauer ausgetauscht, der Freude und den Kraftquellen des Lebens nachgespürt und in der Begegnung miteinander die eigene Haltung in der Begleitung reflektiert. Die Mitarbeiter:innen können alle anstehenden Fragen besprechen und sich gegenseitig ermutigen und stärken. Zudem wird über die monatlichen Treffen der Kontakt zum Hospiz-Verein aufrechterhalten und Vereinsinformationen an die Gruppenmitglieder weitergegeben.



Die **Supervision** in Kleingruppen bei externen Supervisorinnen und Supervisoren ermöglicht den im Einsatz befindlichen Hospizmitarbeitenden, ihre in der Begleitung auftauchenden Fragen intensiv zu bearbeiten. Die Teilnahme an der Supervision ist freiwillig und kostenfrei.

Die **Aufbauseminare** verstehen sich als Angebote, die eine intensive Beschäftigung mit den jeweiligen Themen ermöglichen. Unsere Erfahrung zeigt, dass hier ganzheitliches und über die Hospizarbeit hinaus fruchtbares „Lernen“ stattfindet. Diese Aufbauseminare sind offen für interessierte Frauen und Männer; seien es in diesem Bereich professionell Tätige oder durch die Thematik Angesprochene.

Die **Seminare** finden in einem ansprechenden Seminar- und Tagungshaus statt. 3-Tage-Seminare können als **Bildungsurlaub** geltend gemacht werden. Eine entsprechende Bescheinigung zur Vorlage beim Arbeitgeber kann bei der Anmeldung angefordert werden.

An alle Interessierten wenden sich z.B. die **Hospizforen**, die als Abendveranstaltungen aktuelle Themen aufgreifen. Durch Vorträge und andere kulturelle Veranstaltungen soll der Hospizgedanke in die Öffentlichkeit getragen und Raum für eine Auseinandersetzung mit den Themen **Leben und Sterben, Trauern und Trösten** geschaffen werden.

Auf Seite 16 sind die Grundzüge zur Gewinnung der Befähigung zur Begleitung in einem Schaubild dargestellt.

März und August 2026

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Rund um das Krankenbett“

- Was nehme ich wahr?
- Wie gehe ich damit um?
- Was macht es mit mir?

Das Seminar möchte Raum geben, Ihre Gefühle, Ängste und Vorstellungen als ehrenamtliche Hospizhelfer in der Krankheitsphase und in der Sterbesituation wahrzunehmen, wertzuschätzen und zu reflektieren. Weiterhin geben wir Ihnen Einblick in die verschiedenen Krankheitsbilder und deren Symptome und möchten Ihnen die dazu möglichen pflegerischen Handgriffe nahebringen.

1. Termin	Samstag, 14. März und Sonntag, 15. März 2026
Zeit	9.30 bis 16.30 Uhr
Ort	Präses-Held-Haus, Alfterstraße 2, 50389 Wesseling
Referentinnen	Gerhild Garenfeld und Christa Gustson
Teilnehmer	14
Kosten	150,00 Euro

Seminar 1

2. Termin	Samstag, 29. August und Sonntag, 30. August 2026
Zeit	9.30 bis 16.30 Uhr
Ort	Seniorenwohnen An Gut Ohndorf, Ohndorfer Straße 31, 50189 Elsdorf
Referentinnen	Gerhild Garenfeld und Christa Gustson
Teilnehmer	14
Kosten	150,00 Euro

Seminar 2

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars.

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Kommunikation in Krankheit und Krise“

In unserer temporeichen, technisierten Welt mit immer schnelleren und komplexeren Kommunikationswegen ist der unmittelbare Kontakt mit kranken und sterbenden Menschen eine besondere Herausforderung.

Menschen am Lebensende, durch Krankheit eingeschränkt und reduziert in ihren Möglichkeiten, sind ebenso wie ihre Zugehörigen auf eine verlässliche, authentische und hilfreiche Kommunikation angewiesen.

Das Seminar will Ihnen Fähigkeiten vermitteln, wertschätzend und empathisch auf Ihr Gegenüber einzugehen. Grundkenntnisse über die Abläufe von Kommunikation werden Ihnen ebenso vermittelt, wie praktische Übungen, in denen Sie sich selbst in Gesprächssituationen ausprobieren können.

1. Termin **Samstag, 25. April und Sonntag, 26. April 2026**

Seminar 3

Zeit 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort Hospiz-Verein Erftstadt e.V.,
Carl-Schurz-Str. 47-51,
50374 Erftstadt

Referentin Martina Jansen
Teilnehmer 14
Kosten 150,00 Euro

2. Termin **Samstag, 26. September und Sonntag, 27. September 2026**

Seminar 4

Zeit 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort Hospiz-Verein Erftstadt e.V.,
Carl-Schurz-Str. 47-51,
50374 Erftstadt

Referentin Martina Jansen
Teilnehmer 14
Kosten 150,00 Euro

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars.

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Sterbebegleitung“

(Sterbe-) Begleitung beinhaltet immer auch Begegnung, Begegnung mit sterbenskranken Menschen, mit Angehörigen, mit mir,

- Begegnung mit Vergänglichkeit und meiner Vergänglichkeit,
- Begegnung mit Tod und meinem Bild vom Tod,
- Begegnung mit Grenzen und meinen Grenzen,
- Begegnung mit Fülle und meiner Fülle,
- Begegnung mit Leben und meinem Leben.

Wir gehen der Frage nach, welche Haltungen uns hilfreich sein können, um Menschen am Lebensende beistehen zu können. Auch werden wir unsere eigenen Erfahrungen mit Abschied, Tod und Trauer einbeziehen.

In Einzelarbeit, Partner- und Gruppenübungen, im Austausch und in Stille werden wir auf vielfältige Weise dem Sterben und dem Leben begegnen und zu eigenen Haltungen in der Begleitung finden.

1. Termin **06. bis 08. Februar 2026**

Seminar 5

Zeit Freitag 9.30 bis Sonntag 16.30 Uhr
Ort Haus Marienhof,
Königswinterer Straße 414,
53639 Königswinter

Referenten Thomas Schartmann und Lukas Wester
Teilnehmer 16
Kosten 450,00 Euro

Das Seminar findet mit Vollverpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer statt. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie die Möglichkeit haben, sich kennenzulernen und den Zusammenhalt der Gruppe so zu stärken. Daher ist die Übernachtung im Seminarhaus erwünscht. Das Seminarprogramm beinhaltet auch Abendeinheiten. Zusätzlich bleibt das Thema im Seminarhaus.

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 16. Dezember 2025

2. Termin auf der folgenden Seite.



2. Termin	23. bis 25. Oktober 2026
Zeit	Freitag 9.30 bis Sonntag 16.30 Uhr
Ort	Haus Marienhof, Königswinterer Straße 414, 53639 Königswinter
Referenten	Thomas Schartmann und Lukas Wester
Teilnehmer	16
Kosten	450,00 Euro

Seminar 6

Das Seminar findet mit Vollverpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer statt. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie die Möglichkeit haben, sich kennenzulernen und den Zusammenhalt der Gruppe so zu stärken. Daher ist die Übernachtung im Seminarhaus erwünscht. Das Seminarprogramm beinhaltet auch Abendeinheiten. Zusätzlich bleibt das Thema im Seminarhaus.

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 08. September 2026

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars; Anerkennungsfähig nach § 5 AwbG.

Juni und Oktober 2026

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Der Trauer begegnen“

Die Begleitung der Angehörigen und Freunde schwerstkranker und sterbender Menschen ist integraler Bestandteil der Hospizarbeit. Dies gilt nicht nur in der Zeit der Krankheit, der Pflege und des Sterbens, sondern auch darüber hinaus. Die Begleitung Trauernder fällt oft nicht leicht und kann Gefühle von Rat- und Hilflosigkeit hinterlassen. Immer wieder spüren Begleiterinnen und Begleiter auch ihre persönliche Betroffenheit, die durch die eigenen Abschieds- und Trauererfahrungen ausgelöst wird.

Dieses Befähigungsseminar eröffnet Ihnen die Möglichkeit,

- in der Selbsterfahrung eigene Trauerwege zu betrachten,
- unterschiedliche Strategien der Trauerbewältigung kennen zu lernen,
- mit wichtigen Aspekten und Aufgaben der Trauer vertraut zu werden,
- mögliche Bedingungen zu erkennen, die Trauer zusätzlich erschweren können,

- einen Überblick über die unterschiedlichen Möglichkeiten zu bekommen, wie Trauernde im hospizlichen Umfeld begleitet werden können, um dadurch trauernden Menschen angemessen und hilfreich zu begegnen.

1. Termin	26. bis 28. Juni 2026
Zeit	Freitag 14.00 bis Sonntag 16.30 Uhr
Ort	Haus Marienhof, Königswinterer Straße 414, 53639 Königswinter
Referent:in	Kathrin Heiß und Marcus Sternberg
Teilnehmer	16
Kosten	450,00 Euro

Seminar 7

Das Seminar findet mit Vollverpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer statt. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie die Möglichkeit haben, sich kennenzulernen und den Zusammenhalt der Gruppe so zu stärken. Daher ist die Übernachtung im Seminarhaus erwünscht. Das Seminarprogramm beinhaltet auch Abendeinheiten. Zusätzlich bleibt das Thema im Seminarhaus.

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 12. Mai 2026

2. Termin	16. bis 18. Oktober 2026
Zeit	Freitag 14.00 bis Sonntag 16.30 Uhr
Ort	Haus Marienhof, Königswinterer Straße 414, 53639 Königswinter
Referent:in	Kathrin Heiß und Marcus Sternberg
Teilnehmer	16
Kosten	450,00 Euro

Seminar 8

Das Seminar findet mit Vollverpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer statt. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie die Möglichkeit haben, sich kennenzulernen und den Zusammenhalt der Gruppe so zu stärken. Daher ist die Übernachtung im Seminarhaus erwünscht. Das Seminarprogramm beinhaltet auch Abendeinheiten. Zusätzlich bleibt das Thema im Seminarhaus.

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 01. September 2026

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar ist verpflichtender Bestandteil der Befähigung und **nicht gedacht für Menschen in akuter Trauer**; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars; Anerkennungsfähig nach § 5 AwbG.

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Menschen mit Demenz einfühlsam begleiten“

Menschen mit Demenz leben in einer eigenen Welt. Reaktionen und Verhaltensweisen sind für „Außenstehende“ oft schwer nachvollziehbar. Es bedarf der Fähigkeit, sich in diese „eigene Welt“ hineinversetzen zu können, um Bedürfnisse zu erspüren und einen angemessenen und hilfreichen Umgang in der Begleitung zu finden.

Inhalte der Fortbildung sind:

- Erweitertes Verständnis für das Krankheitsbild Demenz
- Gefühlsvielfalt in der Demenz – Trauer und andere Gefühle
- Wege des Kontaktes und der Erreichbarkeit
- Sterbebegleitung bei Menschen mit Demenz

Dieses Seminar ist praxis- und erlebnisorientiert.

1. Termin **Samstag, 07. März und Sonntag, 08. März 2026**

Seminar 9

Zeit 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort Hospiz Pulheim e.V.,
Hackenbroicher Straße 16,
50259 Pulheim

Referentin Judith Bielz
Teilnehmer 14
Kosten 150,00 Euro

2. Termin **Samstag, 14. November und Sonntag, 15. November 2026**

Seminar 10

Zeit 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort Tagespflege St. Elisabeth,
Luxemburger Str. 269,
50354 Hürth

Referentin Judith Bielz
Teilnehmer 14
Kosten 150,00 Euro

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars.

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Prävention sexualisierter Gewalt an schutz- und hilfsbedürftigen Erwachsenen“

In diesem Seminar werden Verhaltens- und Handlungsmöglichkeiten thematisiert, reflektiert und im Anschluss trainiert. Dabei geht es sowohl um die psychische Belastung der Begleitenden, die Handlungsfähigkeit in der akuten Situation als auch ein Bewusstsein zu schaffen für die sexuellen Bedürfnisse der Sterbenden. Neben kurzen theoretischen kognitiven Sequenzen ist die Methodik dieses Seminars sehr handlungsorientiert. Die Inhalte sollen erlebt, ausprobiert und dadurch anwendbar werden.

1. Termin **Samstag, 30. Mai 2026**

Seminar 11

Zeit 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf e.V.,
Zeiss-Straße 6,
50126 Bergheim

Referentin Nicole Gerlach
Teilnehmer 20
Kosten 120,00 Euro

2. Termin **Samstag, 12. September 2026**

Seminar 12

Zeit 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort Ambulantes Hospiz Kerpen e.V.,
Stiftsplatz 14-16,
50171 Kerpen

Referentin Nicole Gerlach
Teilnehmer 20
Kosten 120,00 Euro

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung.



21. März 2026

Aufbauseminar

„Methodenkoffer für sinnliche Erfahrungen“

Das Seminar vermittelt Ehrenamtlichen und anderen Mitarbeitenden im Hospiz wie sich Sinneserfahrungen (z. B. Hören, Riechen, Fühlen) am Lebensende verändern und wie durch gezielte Sinnesanregung – etwa durch Musik, Düfte oder Berührungen – Wohlbefinden, Trost und Orientierung gefördert werden können.

Das Seminar kombiniert theoretisches Wissen mit praktischen Übungen und sensibilisiert für eine achtsame, individuelle Begleitung Sterbender.

Zeit Samstag 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr
Ort Begegnungszentrum MargaretaS,
Heinrich-Fetten-Platz 3,
50321 Brühl
Referentin Veronika Metzger
Teilnehmer 16
Kosten 150,00 Euro

Seminar 13



Ehrenamtliche Hospizmitarbeit

An ehrenamtlichen Hospizaufgaben im Haus
Erftaue Interessierte können sich unter
Telefon 0 22 35 / 40 46 93
(Ansprechpartnerin Frau Grit Völkel)
oder unter grit.voelkel@marienerft.de melden.

10. Oktober 2026

Aufbauseminar

Umgang mit Todes- bzw. Sterbewünschen

Suizidalität und Suizid sind in unserer Gesellschaft nach wie vor Tabuthemen. Offene Gespräche darüber finden selten statt, insbesondere, wenn es um ältere Menschen geht. Und das, obwohl etwa 40% der Menschen, die sich in Deutschland das Leben nehmen, 65 Jahre oder älter sind. Damit gelten ältere Menschen als besonders gefährdet.

Vor diesem Hintergrund vermittelt der Workshop grundlegende Daten und Fakten zur Suizidalität im Alter und informiert über aktuelle Entwicklungen in der Suizidprävention. Im gemeinsamen Austausch erfolgt eine Reflexion der eigenen Haltung zum Thema sowie die Entwicklung praxisnaher Handlungsmöglichkeiten.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Gesprächsführung, also der Frage, wie offen, empathisch und gleichzeitig professionell über Suizid gesprochen werden kann. Durch praxisnahe Übungen und kollegialen Austausch werden Sicherheit und Handlungskompetenz im Umgang mit suizidgefährdeten älteren Menschen gestärkt.

Zeit 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort Ambulantes Hospiz Kerpen e.V.,
Stiftsplatz 14-16,
50171 Kerpen
Referentin Johanna Möller
Teilnehmer 16
Kosten 150,00 Euro

Seminar 14



Praxisbegleitung – Supervision

Hospizmitarbeitenden bietet diese Praxisbegleitung die Möglichkeit, ihren Einsatz genauer in den Blick zu nehmen, als das in der monatlichen Gruppe möglich ist. Unter Anleitung einer externen Supervisorin / eines Supervisors wird fall- und personenbezogen gearbeitet.

Das bedeutet:

- die einzelnen MitarbeiterInnen haben ausreichend Zeit, ihren Hospizeinsatz mit seinen bereichernden, aber auch schwierigen und belastenden Anteilen vorzustellen;
- sie lernen verstehen, warum es für sie selbst in diesem Zusammenspiel so anstrengend sein kann;
- durch die Kompetenz der kleinen Gruppe und mit der Supervisorin / dem Supervisor entwickeln sie Problemlösungen und stärken ihre Ressourcen.

Wichtig ist, dass Hospizmitarbeitende, die die Supervision für sich nutzen möchten, aktuell im Einsatz sind oder waren und ihren Bedarf selbst anmelden.

Die Praxisbegleitung – oder Supervision – in einer Kleingruppe von ca. fünf Teilnehmern, erstreckt sich über sechs Treffen von jeweils drei Unterrichtsstunden. Das bedeutet, dass sich eine Gruppe mit einer Supervisorin / einem Supervisor in ca. monatlichem Rhythmus auf den Weg begibt. Die Teilnehmenden verpflichten sich, über den ganzen Zeitraum an dieser Gruppe teilzunehmen, unabhängig davon, ob ihr Einsatz fort dauert oder nicht. Danach geht diese Gruppe auseinander, es können sich neue Supervisionsgruppen bilden.

Der Beginn der Praxisbegleitung richtet sich nach dem Bedarf. Bitte melden Sie Ihren Supervisionsbedarf Ihrem/Ihrer Hospiz-Koordinator:in. Die Praxisbegleitung wird finanziell von den Hospiz-Vereinen getragen.

Offene Supervision für Trauerbegleiter:innen

An diesen Abenden haben Sie Gelegenheit Fragen und möglicherweise schwierige Situationen aus Ihrer konkreten Begleitung genauer anzuschauen.

Termine	Dienstag 17. März (Kerpen), 09. Juni (Brühl), 15. September (Kerpen) und 08. Dezember 2026 (Brühl)	Seminar 15
Zeit	17.30 bis 19.45 Uhr	
Ort	Ambulantes Hospiz Kerpen e.V., Stiftsplatz 14-16, 50171 Kerpen oder Hospiz Brühl e.V., Steinweg 27, 50321 Brühl	
Leitung	Manuel Schweichler	

Offene Supervision für Ehrenamtler Haus Erftaue

Termine	Donnerstag 19. Februar, 28. Mai, 30. Juli und 12. November 2026	Seminar 16
Zeit	17.00 bis 18.30 Uhr	
Ort	Haus Erftaue, Besprechungsraum, Münchweg 3a, 50374 Erftstadt	
Leitung	Birgit Mertens	

06. und 07. März 2026

Klausurtagung für Vorstände der Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis

Zeit	Freitag ab 16.00 Uhr bis Samstag 15.00 Uhr	Seminar 17
Ort	Katholisch-Soziales Institut, Bergstraße 26, 53721 Siegburg	
Teilnehmer	24	



Referentenprofile der Seminare und Supervisionen

Bielz, Judith

Dipl. Heilpädagogin, Teamerin „Integrative Validation“
und „Demenz-Balance-Modell“

Garenfeld, Gerhild

Pflegekraft für Palliativ Care, Koordinatorin,
SAPV NoPain Frechen

Gerlach, Nicole

Dipl. Pädagogin, Mediatorin,
Lehrtrainerin der Gewaltakademie Villigst, Supervisorin

Gustson, Christa

Palliativ-Krankenschwester und Koordinatorin
im ambulanten Hospizdienst Johanniter in Köln

Heiß, Kathrin

Dipl. Sozialpädagogin, Teamleitung / Trauerbegleitung

Jansen, Martina

Dipl. Pädagogin, systemische Therapeutin,
Familientherapeutin

Mertens, Birgit

Dipl. Psychologin, Palliativ Care, Supervisorin

Metzger, Veronika

Musiktherapeutin, Heilpraktikerin für Psychotherapie,
Integrative Klangtherapeutin

Möller, Johanna

Referentin für Suizidprävention in Altenhilfe
und hospizlich-palliativer Versorgung

Schartmann, Thomas

Krankenpfleger Palliative Care, Praxisanleiter,
Kommunikationstrainer, Heilpraktiker (Psychotherapie),
Analytischer Gestalttherapeut, Psychoonkologe

Schweichler, Manuel

Heilpraktiker für Psychotherapie, Trauerbegleiter (BVT),
Systemisches Coaching, Therapeutische Begleitung

Referentenprofile der Seminare und Supervisionen

Sternberg, Marcus

Dipl. Sozialarbeiter / Sozialpädagoge (FH),
Dipl. Supervisor (DGSv), Trauerbegleiter (TID),

Wester, Lukas

Hospiz- und Pflegedienstleiter Hospiz St. Hedwig,
B.Sc. Pflegeexpertise, Mitglied Ethikkomitee der
Alexianer Köln GmbH



Warum es so wichtig ist, die ambulante Hospizarbeit im Rhein-Erft-Kreis zu unterstützen

Stellen Sie sich vor, ein geliebter Mensch erhält die Nachricht, dass seine verbleibende Lebenszeit durch eine akute Erkrankung begrenzt ist. Ein Moment, der alles verändert. Plötzlich zählt nicht mehr, wie lange jemand noch lebt, sondern wie er die verbleibende Zeit verbringen kann – mit Würde, in Geborgenheit und in vertrauter Umgebung. Genau hier setzt die ambulante Hospizarbeit an.

Durch Ihre Unterstützung als Spender oder Sponsor schenken Sie schwerkranken Menschen und ihren Familien das Wertvollste überhaupt: Zeit – Zeit für Nähe, Gespräche und gemeinsame Momente zu Hause. Sie ermöglichen, dass niemand in dieser schweren Phase allein sein muss, dass geschulte Ehrenamtliche einfühlsam begleiten und Angehörige entlasten.

Das Netzwerk der acht ambulanten Hospizdienste im Rhein-Erft-Kreis sorgt dafür, dass diese Begleitung flächendeckend und professionell angeboten wird. Doch mit dem Tod eines geliebten Menschen endet der Schmerz nicht – für die Hinterbliebenen beginnt eine oft lange Zeit der Trauer. Viele fühlen sich orientierungslos, überfordert oder alleingelassen. Deshalb bieten die Hospizdienste nicht nur Begleitung am Lebensende, sondern auch danach: in der Trauer.

Trauerbegleitung gibt Halt, wenn der Boden unter den Füßen wegzubrechen droht. Sie schenkt einen Raum für Gespräche, Verständnis und neue Perspektiven. Egal ob durch Einzelgespräche, Trauergruppen oder spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche – sie hilft, den Verlust zu verarbeiten und wieder einen Weg ins Leben zu finden.

Doch diese wertvolle Arbeit ist nur möglich, wenn sie finanziell und ideell unterstützt wird. Ihre Spende oder Ihr Sponsoring hilft, dass ehrenamtliche Hospiz- und Trauerbegleiter ausgebildet und begleitet werden können, dass Familien im Rhein-Erft-Kreis Beistand erfahren und dass niemand mit seinem Schmerz allein bleiben muss.

Aber Ihre Unterstützung bewirkt noch mehr. Sie zeigen damit, dass Ihnen die Region und die Menschen am Herzen liegen. Sie setzen ein Zeichen für Mitmenschlichkeit und soziale Verantwortung, das weit über einen finanziellen Beitrag

hinausgeht. Dieses Engagement wird gesehen – von der Gesellschaft, Ihren Kunden und Ihren Mitarbeitern. Wer sich für das Leben bis zuletzt einsetzt, stärkt nicht nur die ambulante Hospizarbeit, sondern auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Neben der immensen emotionalen Bedeutung bietet Ihre Förderung auch ganz praktische Vorteile: Alle acht Hospizdienste sind als gemeinnützig anerkannt, sodass Spenden steuerlich absetzbar sind und sich sinnvoll in Ihre Corporate Social Responsibility (CSR) integrieren lassen.

Ein Sponsoring der ambulanten Hospizarbeit im Rhein-Erft-Kreis ist also weit mehr als eine Spende – es ist eine Investition in Menschlichkeit, in ein würdevolles Leben bis zuletzt und in eine Gesellschaft, in der niemand allein gelassen wird. Helfen Sie mit, diesen Weg für Betroffene und ihre Familien ein wenig leichter zu machen.

Werden Sie jetzt Teil dieses wertvollen Netzwerks – mit Ihrer Spende, Ihrem Sponsoring oder Ihrem persönlichen Engagement. Jeder Beitrag zählt. Gemeinsam können wir einen Unterschied machen.



Letzte Hilfe – „Am Ende wissen, wie es geht“



Das Lebensende und das Sterben nahestehender Menschen macht uns oft hilflos. Im Zuge der Industrialisierung ist das uralte Wissen um das Letzte Helfen und Umsorgen von schwerkranken und sterbenden Menschen schleichend verloren gegangen. Um dieses Wissen wiederzuerlangen, bieten die Hospizvereine des Rhein-Erft-Kreises

4stündige Kurzurse „Letzte Hilfe“ an.

In diesen Letzte-Hilfe-Kursen können interessierte BürgerInnen lernen, was sie für ihre Mitmenschen am Ende des Lebens tun können. Die Kurse vermitteln Basiswissen, Orientierung und einfache Handgriffe. Wir möchten Grundwissen an die Hand geben und ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung und Mitmenschlichkeit ist das was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen.

Der Abschied vom Leben ist der schwerste, den die Lebensreise für einen Menschen bereithält. Deshalb braucht es, wie auf allen schweren Wegen, jemanden der dem Sterbenden die Hand reicht. Diese Hand zu reichen erfordert nur ein bisschen Mut und Wissen.

In unseren Letzte Hilfe Kursen vermitteln wir beides.

Hospiz Bedburg-Bergheim Elsdorf e.V.

Termin 17. Oktober 2026
Zeit 10.00 bis 14.00 Uhr
Ort **50126 Bergheim**, Zeiss-Straße 6

Hospiz Brühl e.V.

Termine 18. April 2026, 17. Oktober 2026
Zeit 9.00 bis 13.00 Uhr
Ort **50321 Brühl**, Steinweg 27

Hospiz-Verein Erftstadt e.V.

Termin 16. April 2026
Zeit 17.00 bis 21.00 Uhr
Ort **50374 Erftstadt**, VHS Erftstadt, Bahnhofstr. 7
Anmeldung über www.vhs-erftstadt.de oder
Tel: 02235-409272

Hospiz in Frechen e.V.

Termine 10. März 2026, 06. Oktober 2026
Zeit 15.00 bis 19.00 Uhr
Ort **50226 Frechen**,
Johann-Schmitz-Platz 2, Hospiz in Frechen
Anmeldung Über die Homepage der VHS Frechen

Hospiz Hürth e.V.

Termin 23. Januar 2026, 12. Juni 2026
Zeit 14.00 bis 18.00 Uhr
Ort **50354 Hürth**,
Martin-Luther-King-Kirche, Villering 38

Termin 24. April 2026
Zeit 14.00 bis 18.00 Uhr
Ort **50354 Hürth**,
VHS Ahl Schull, Bachstraße 97

Ambulantes Hospiz Kerpen e.V.

Termine 07. März 2026, 14. November 2026
Zeit 10.00 bis 14.00 Uhr
Ort **50171 Kerpen**,
Stiftsplatz 14-16, Hospizbüro

Hospiz Pulheim e.V.

Termine 21. März 2026,
14. November 2026
Zeit 14.00 bis 18.00 Uhr
Ort **50259 Pulheim**,
Hackenbroicher Str. 16 (Zanderhof),
bei Hospiz Pulheim

Anmeldung bitte über den jeweils ausrichtenden Hospizverein.

Zum Redaktionsschluss standen noch nicht alle Termine bei den Hospizvereinen fest. Für weitere Termine, Anmeldungen, Informationen, genaue Uhrzeiten und Orte wenden Sie sich bitte an den jeweiligen Hospizverein (Kontaktaten s. Rückseite) oder schauen hier nach: www.letztehilfe.info



Projektwochen „Hospiz macht Schule“

Die Hospizvereine des Rhein-Erft-Kreises bieten den Grundschulen die Durchführung von Projektwochen im Themenfeld von Leben, Sterben, Trauer, Trost und Trösten mit spezifisch vorbereiteten Teams von Ehrenamtlichen an. Ziel des Projektes ist es, Kinder mit dem Thema „Tod und Sterben“ nicht alleine zu lassen. Im geschützten Rahmen sollen sie vielmehr die Möglichkeit bekommen, alle Fragen, die sie zu den Themen bewegen, zu stellen und auszudrücken und so gut wie möglich auch ehrlich beantwortet zu bekommen. Durch die Projektwoche gestalten die Kinder die 5 einzelnen Projektstage deshalb anhand ihrer eigenen Fragen, Erfahrungen und Potentiale und bekommen so ein wesentliches Empowerment in ihrer kulturellen Bildung zur „richtigen“ Zeit. Das Projekt wirkt insofern meist präventiv. Die Umgebung kann in bemerkenswerter Weise von der Natürlichkeit der Kinder lernen. Auch die Eltern der Kinder lernen so durch das Projekt, dass es gerade wichtig ist, bei den sensiblen Fragen des Lebens mit den Kindern offen zu sprechen und nichts zu verdrängen. Sie selbst haben oftmals mit dem Thema schwierige Erfahrungen gemacht und wissen vielfach nicht, wie sie ihre Kinder da wirklich unterstützen können.

Hospiz Brühl e.V.

Steinweg 27, 50321 Brühl, Tel: 02232-949830

Termine finden im Frühjahr nach Anmeldung im Hospizbüro statt.

Hospiz Hürth e.V.

Luxemburger Str. 258, **50354 Hürth**, Tel: 02233-9858930

Termine 2 x jährlich im Frühjahr und Herbst wird jeweils an einer anderen Grundschule die Projektwoche geplant und durchgeführt. Genaue Zeiten erfahren Sie bei Hospiz Hürth e.V.

Hospiz Pulheim e.V.

Hackenbroicher Str. 16, **50259 Pulheim**, Tel: 02238-52713

Ansprechpartnerin:

Michaela Weber

Termine

Wir werden im kommenden Jahr in 4 Klassen der örtlichen Grundschulen mit der Projektwoche aktiv sein. Die genauen Termine sind der Homepage rechtzeitig zu entnehmen.

Filmabend: „Ruhe! Hier stirbt Lothar“



Lothar Kellermann ist 49 Jahre alt und geschieden. Er besitzt ein Fliesenfachgeschäft, seine Mitarbeiter behandelt er nicht sonderlich wertschätzend. Ein Menschenfreund ist er nicht. Sein einziger Bezugspunkt ist sein Hund Bosco, zu dem

er eine liebevolle Beziehung aufgebaut hat. Als er mit Hautproblemen zum Arzt geht, bekommt er eine niederschmetternde Diagnose. Er habe eine besonders aggressive Form von Lymphdrüsenkrebs und nicht mehr lange zu leben.

Lothar verkauft daraufhin sein Haus und Geschäft. Seinen Hund gibt er in ein Tierheim, welches er mit einer Schenkung seines gesamten Vermögens bedenkt. Er selbst zieht für den Rest seiner Lebenszeit in ein Hospiz ein, wo er sich eigentlich ganz wohl fühlt.

Doch dann bekommt eine neue Diagnose. Er habe keinen Krebs, sondern eine schwer zu diagnostizierende, aber insgesamt harmlose Hauterkrankung. Für Lothar ist das ein richtiges Problem, denn er hat jetzt weder Geld noch Haus, sein Hund Bosco ist weg und im Hospiz darf er auch nicht mehr bleiben.

Termin Donnerstag, 08.10.2026

Zeit 18.30 Uhr

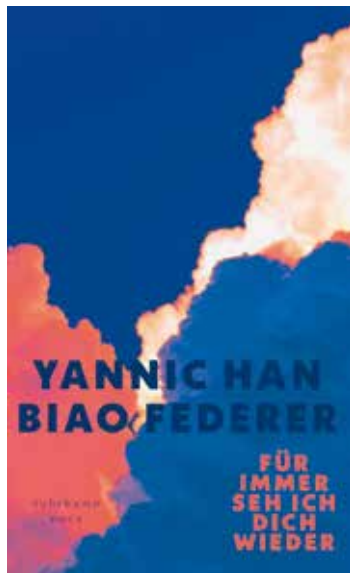
Ort **50126 Bergheim**,
Zeiss Str. 6 (im Hospizbüro)

Referentin Sophie v. Kirchbach

Anmeldung bergheim@hospiz-erft.de
oder 02271-45303

Lesung

„Für immer seh ich dich wieder“ von Yannic Han Biao Federer



Charlotte und Yannic erwarten ein Kind. Zwischen Pränatal Screening, Projektabschlüssen und Elterngeldrechner richten sie sich ein auf ein neues Leben als Familie.

Doch dann ereignet sich die Katastrophe, ihr Sohn, Gustav Tian Ming, stirbt. Eben noch haben sie Wickeltische gegoogelt, Stillkissen angeschafft, plötzlich müssen sie einen Kindersarg aussuchen, ein Grab kaufen. Alles fühlt sich falsch an, verrückt und wie ausgedacht, aber es passiert wirklich.

Erschütterte Verwandte und Freunde reisen an oder nehmen Anteil aus der Ferne, tragen Opferschalen in den Tempel. Und während Charlotte und er mit einer Bürokratie zu kämpfen haben, die mit totgeborenen Kindern kaum umzugehen weiß, beginnt Yannic aufzuschreiben, was um ihn her geschieht.

Es ist ein Versuch zu begreifen, was ihnen widerfahren ist, eine Sprache zu finden für die Trauer und den Schmerz, aber auch für die Wärme und Liebe, die sich darin verbirgt.

Termin auf Anfrage im Hospizbüro
unter bergheim@hospiz-erft.de
oder 02271 45303

Trauergesprächsreihe Trauer gemeinsam bewältigen

Jede Trauer ist anders, jedes Empfinden nach einem Verlust völlig individuell. Trotzdem hilft der Austausch mit anderen Trauernden, das Erzählen, das gegenseitige Verständnis, Ideen und Anregungen zum Umgang mit Gefühlen wie Traurigkeit, Wut, Sehnsucht oder Schuldgefühlen. Dafür möchten wir Ihnen Raum geben in einer Trauergesprächsreihe, in einer festen Teilnehmergruppe. Terminlich geplant wird diese Reihe, wenn sich eine ausreichende Anzahl Interessent*Innen gemeldet haben.

Ort **50126 Bergheim,**
Hospizbüro, Zeissstr. 6

Bei Interesse melden Sie sich bitte in unserem Hospizbüro unter Tel.: 02271-45303 oder per E-Mail: bergheim@hospiz-erft.de

Trauer in Bewegung

Spaziergang für Trauernde

Ein Angebot für alle, die gut eine Stunde zu Fuß laufen können und sich einen Austausch mit anderen Trauernden wünschen. Begleitet wird der Spaziergang immer von einem/r ausgebildeten Trauerbegleiter:in. Bei jedem Wetter!

Termin An jedem ersten Montag im Monat
Zeit 17.00 Uhr, ca. eine Stunde
Ort **50126 Bergheim,**
Vor dem Eingang des Anton-Heinen-Hauses,
Kirchstr. 1b

Es ist keine Anmeldung nötig. Bei Fragen (z.B. vor Feiertagen) wenden Sie sich an unser Hospizbüro.



Trauercafé

„Manchmal scheint die ganze Welt entvölkert zu sein, wenn ein einziger Mensch fehlt.“



Im Trauercafé finden Sie Menschen, denen dieses Gefühl vertraut ist. Hier finden Sie Menschen, mit denen Sie über die Trauer, den Schmerz und die Veränderung Ihres Lebens sprechen können. Menschen, die Sie auch ohne Worte verstehen.

Menschen, die wie Sie, auf der Suche nach neuen Wegen und Lebensmöglichkeiten sind. Menschen, die Sie vielleicht ein Stück auf diesem neuen Weg begleiten können. Menschen, mit denen Sie so sein dürfen, wie Sie sich fühlen.

Für persönliche Ansprache stehen Ihnen zusätzlich auch erfahrene Trauerbegleiterinnen zur Verfügung.

Termin am 2. Mittwoch im Monat

Zeit 14.30 bis 16.30 Uhr

Ort **50126 Bergheim,**
Pfarrheim St. Remigius,
Kirchstraße 1

Ansprechpartnerin Maria Riederer

Wir bitten um Anmeldung im Hospizbüro
unter Tel.: 02271-45303

DOCH-ETWAS-BLEIBT.DE

Trauerchat für Jugendliche
und junge Erwachsene

Im Gruppenchat können sich junge Menschen in Trauer untereinander austauschen. Die Moderator:innen, ebenfalls junge Erwachsene mit eigener Trauererfahrung, begleiten die User:innen durch den Abend.



Wir sind für Dich da:

montags und mittwochs 20 - 22 Uhr

Auf der Seite doch-etwas-bleibt.de finden Jugendliche und junge Erwachsene neben allgemeinen Informationen zum Thema Trauer vor allen Dingen Platz für Gedanken, Erinnerungen und für Ängste und Sorgen. Hier können eigene Texte gepostet werden, Musiktips geteilt oder eine Erinnerung hinterlassen werden.



Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf e.V.
info@doch-etwas-bleibt.de
www.doch-etwas-bleibt.de
@doch_etwas_bleibt



Wir suchen

Chatbegleiter:innen

- Junge Erwachsene, die eine eigene Trauererfahrung gemacht haben und aus eigener Erfahrung wissen, wie sich ein großer Verlust anfühlt
- Junge Erwachsene, die ihre eigene Erfahrung nutzen möchten, um andere zu unterstützen
- Junge Erwachsene, die bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Forum mit Frau Dr. Weihrauch / Unterzeichnung Charta

Nach einem Grußwort des Vorsitzenden von Hospiz Brühl e.V. nimmt die geladene Gastrednerin Frau Dr. Birgit Weihrauch die Anwesenden mit auf den langen Weg der Erarbeitung und Verabschiedung der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland. Diese beinhaltet Handlungsempfehlungen im Rahmen einer nationalen Strategie und es wird über die damit verbundenen Herausforderungen berichtet. Frau Dr. Weihrauch stellt die Bedeutung des Charta-Prozesses für die Entstehung regionaler Hospiz- und Palliativnetzwerke in Deutschland besonders heraus. Danach wird es eine Podiumsdiskussion mit lokal Beteiligten geben.

Termin	03. März 2026
Zeit	18.00 bis 20.00 Uhr
Ort	50321 Brühl, Kapitelsaal – Neues Rathaus B, Steinweg 1
Referentin	Frau Dr. Birgit Weihrauch, Staatsrätin a.D., Ärztin, Beauftragte des Vorstands Endlich e.V., Vorstandsmitglied beim Palliativ- und Hospiz- netzwerk Köln e.V. sowie in der Steuerungs- gruppe der Caring Community Köln und des Buddy-Projekts

Musical "Dementical"

„Socken im Kühlschrank“: Das Dementical von Joachim Kottmann und dem Musical-Projekt Oberberg



„Socken im Kühlschrank – Das Dementical“ entführt das Publikum in die fesselnde Welt von Liese, einer Frau, deren Leben durch Demenz auf den Kopf gestellt wird.

In dieser packenden Inszenierung wird die tückische Krankheit durch Amy Llyod-Beta verkörpert, die als ständiger Schatten Lieses Alltag durchdringt und die Zuschauer hautnah erleben lässt, wie Demenz das Leben verändert.

Das von Joachim Kottmann geschriebene und komponierte Stück nimmt das Publikum mit auf eine berührende Reise in den Alltag mit Demenz. Diese einzigartige Inszenierung verspricht, die Herzen der Zuschauer zu erobern und gleichzeitig zum Nachdenken anzuregen, indem sie auf einfühlsame Weise die Herausforderungen und unerwarteten Momente im Leben mit dieser Erkrankung beleuchtet.

Termin	05. September 2026
Zeit	19.00 Uhr
Ort	50321 Brühl, Clemens August Forum, Clemens-August-Str. 33a
Darstellung	Musical „Das Dementical“ von Joachim Kottmann und dem Musical-Projekt Oberberg

Erinnerungsfeier

Gemeinsam mit den Familien, den Freunden und den Hospizmitarbeiter*innen wollen wir der Verstorbenen gedenken, die wir ein Stück auf dem Weg begleitet haben.

Auch alle anderen Trauernden sind herzlich eingeladen.

Termin	20. November 2026
Zeit	17.00 bis 20.00 Uhr
Ort	50321 Brühl, Begegnungszentrum margaretaS, Heinrich-Fetten-Platz

Märchenabend

Seien Sie neugierig und lassen Sie sich ein auf die Geschichten, die uns die Märchenerzählerin mitgebracht hat. Es wird wieder musikalische Begleitung geben.

Termin	24. November 2026
Zeit	19.00 Uhr
Ort	Begegnungszentrum margaretaS, Heinrich-Fetten-Platz, 50321 Brühl
Referentin	Berenike Wannenmacher

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Eine Kooperation von Hospiz Brühl e.V. und Marienhospital Brühl
Einen Angehörigen zu pflegen ist eine fordernde Aufgabe.

Vielleicht haben Sie Ihren Beruf aufgegeben, um ganz für den nahestehenden Menschen da zu sein. Auch die Zeit für Familie, Freunde und Hobbies wird immer knapper. Angst vor der Zukunft, vor fortschreitendem Leiden und auch vor dem Tod spielen eine Rolle. In dieser Situation kann der Kontakt zu anderen pflegenden Angehörigen unterstützen.

In entspannter Atmosphäre bei Tee und Gebäck haben Sie die Möglichkeit zum Informations- und Erfahrungsaustausch. Der Gesprächskreis bietet Raum für Fragen, aber auch für Gefühle und Ängste.

Termin	jeden 1. Mittwoch im Monat
Zeit	18.00 bis 20.00 Uhr
Ort	50321 Brühl , Marienhospital Brühl, Patientenbibliothek, Mühlenstraße 21-25
Leitung	Claudia Brünger (Gesundheits- und Krankenpflegerin) und Sabine Bellasio, (Trauerbegleiterin Hospiz Brühl e.V.)

Sollten Sie während des Gesprächskreises Hilfe bei der Betreuung Ihrer Angehörigen wünschen, melden Sie sich bitte am Tag des Gesprächskreises bis 12:00 Uhr telefonisch bei Hospiz Brühl e.V. Das Angebot ist kostenfrei.

Nähere Informationen über das Hospizbüro und über das Sekretariat der Pflegedirektion Marienhospital Brühl, Telefon: 02232-74301.

Trauercafé

Dieser Nachmittag ist ein Angebot, der Trauer im Alltag Raum zu geben. In offener Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen bieten wir Ihnen die Möglichkeit zu einem zwanglosen Gedanken- und Gesprächsaustausch, um neue Kraft für den Alltag zu schöpfen. Für persönliche Ansprache stehen Ihnen erfahrene Trauerbegleiter:innen zur Verfügung.

Termine	jeden letzten Montag im Monat
Zeit	15.00 bis 16.30 Uhr
Ort	50321 Brühl , Steinweg 27, Hospizbüro

Gemeinsam spazieren gehen für Trauernde

Die Trauerbegleiter:innen des Hospiz Brühl e.V. laden Trauernde zu einem gemeinsamen Spaziergang im Schlosspark ein. Dauer ca. 1 Stunde, einfach dazu kommen und mitgehen.

Termine	jeden 2. Mittwoch im Monat von Januar bis Oktober
Zeit	15.00 Uhr (Januar bis März), 18.00 Uhr (April bis Oktober)
Ort	50321 Brühl , Schlossstraße, Kuckuckstor

Einzeltrauerbegleitung

- Wenn ein lieber Mensch verstorben ist
- Wenn die Lebensplanung völlig durchkreuzt wurde
- Wenn trotzdem der Alltag weiterlaufen muss
- Wenn eben das ganze Chaos der Trauer in Ihr Leben eingebrochen ist

Wenn Sie persönliche Begleitung wünschen, melden Sie sich gerne bei Hospiz Brühl e.V.



(R) Auszeit – Wanderwochenende für Trauernde, 25. und 26. April 2026

Es fällt Menschen, die einen nahen Angehörigen verloren haben, oft schwer, insbesondere das Wochenende zu überstehen. Die Ablenkung durch den Alltag entfällt und Freunde und Bekannte sind mit ihren eigenen Familien beschäftigt. Die Lücke, die durch den Tod entstanden ist, wird besonders schmerzlich empfunden.

Gleichzeitig sehnen sich viele Trauernde nach einer „Pause vom Trauern“. Der Weg durch die Trauer kostet Kraft, ist anstrengend und zehrend. Es besteht der Wunsch nach einer Auszeit und das Bedürfnis ist groß, einmal aufzutanken.

Mit unserem Angebot möchten wir Trauernden die Möglichkeit geben, in geschütztem Rahmen die Energiespeicher wieder zu füllen. Die Natur stellt für viele Menschen eine wichtige Kraftquelle dar. So erleben sich Trauernde in der Natur als Teil des Ganzen, eingebunden in den Kreislauf des Lebens und oft in großer Nähe zu den Verstorbenen. Beim gemeinsamen Wandern, Essen und Entspannen ergeben sich in der Gruppe zwanglos Gelegenheiten, Erfahrungen auszutauschen oder einfach nur den Naturpark Eifel mit allen Sinnen wahrzunehmen.

Unser Reiseziel liegt in Neroth in der Vulkaneifel. Das Programm beginnt am Samstag um 10 Uhr und endet am Sonntag um ca. 16 Uhr. Die Unterbringung erfolgt im Hotel „Am Eifelsteig“ in Einzelzimmern mit Vollpension. Die Wellness-Einrichtungen des Hotels können genutzt werden. Die Gruppe ist auf 10 Teilnehmende begrenzt. Sollten weniger als 6 Anmeldungen vorliegen, behalten wir uns eine Absage vor. An- und Abreise erfolgen in Eigenregie. Am ersten Tag ist eine ca. zweieinhalbstündige Wanderung am Vormittag vorgesehen und (optional) eine etwa eineinhalbstündige Wanderung am Nachmittag. Am zweiten Tag erwartet Sie noch einmal eine Wanderung von ca. zweieinhalb Stunden.

Das Wanderwochenende wird von den Trauerbegleiterinnen Sabine Bellasio und Claudia Biel geleitet. Es wird von Hospiz Brühl e.V. finanziell unterstützt. Die Kosten für die Teilnehmenden betragen 170 Euro pro Person.

Bitte wenden Sie sich für die Anmeldung und bei Rückfragen an Hospiz Brühl e.V.

Gesprächskreis für Trauernde

Sie haben einen geliebten Menschen verloren. Dies hinterlässt eine tiefe Spur in Ihrem Leben. Wenn ein Mensch stirbt, „dürfen“ die Weiterlebenden trauern. Trauer ist normal und Trauerreaktionen sind ganz natürlich. Sind Sie mit Ihrer Trauer häufig allein, drohen Sie manches Mal darin unterzugehen oder fühlen Sie sich von anderen nicht richtig verstanden? Wir möchten Ihnen in dieser Zeit Hilfen anbieten:

- Zusammentreffen mit Menschen, die Ähnliches erlebt haben
- Zeit für Erinnerung und Austausch
- Begleitung finden, die den Umgang mit der eigenen Trauer erleichtert
- Wiederentdecken des Lebens in einer veränderten Umwelt

Für die Teilnahme an diesem strukturierten und geführten Gesprächskreis ist es sinnvoll, von Anfang bis Ende dabei zu sein. Der Verlust sollte mindestens ein halbes Jahr zurückliegen.

Ein Aufnahmegespräch ist erwünscht. Die Gruppe wird geleitet von Sabine Bellasio (selbständige Trauerbegleiterin) und Ute Reichl (Diplom-Sozialpädagogin und systemische Familientherapeutin).

Teilnehmerzahl höchstens 8 Personen
Kostenbeitrag 50,00 Euro

Wenn Sie Interesse an diesem Gesprächskreis für Trauernde haben, wenden Sie sich gerne an uns.

Der Trauergesprächskreis ist ein Kooperationsangebot von Hospiz Hürth e.V. und Hospiz Brühl e.V. Dieses Jahr wird er in Hürth stattfinden.

Termine 9 Termine ab Herbst 2026 und
 1 Nachtreffen im Herbst 2027

Zeit 18.00 bis 20.00 Uhr

Informationen erhalten Sie bei Hospiz Hürth e.V. oder bei Hospiz Brühl e.V.



Ermutigungskurs

Der Hospiz-Verein Erftstadt e.V. stellt sich vor

Der Hospiz-Verein Erftstadt e.V. bietet einen Ermutigungskurs für Interessierte an, in dem die vielen möglichen Einsatzfelder des Vereins vorgestellt und erste Grundlagen vermittelt werden. Die wichtigsten Voraussetzungen für die Begleitung erkrankter und sterbender Menschen und ihrer Familien sind Authentizität und Unmittelbarkeit in der Begegnung. Der Kurs bietet die Möglichkeit, sich der eigenen Haltung gegenüber der Endlichkeit des Lebens bewusst zu werden. Mit Hilfe des Ermutigungskurses können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer intensiv prüfen, ob und in welcher Form eine Mitarbeit im Hospiz-Verein Erftstadt e.V. für sie in Frage kommt. Er gilt als Voraussetzung für die weitere Qualifizierung als ehrenamtlich Mitarbeitende, diese ist jedoch nicht verpflichtend.

Termin Januar 2026,
Termin bitte im Hospizbüro erfragen.

Ort **50374 Erftstadt,**
Hospiz-Verein Erftstadt e.V.,
Carl-Schurz-Str. 47-51

Bitte melden Sie sich im Hospizbüro unter Tel: 02235-5227 oder unter info@hospizverein-erftstadt.de an.

Trauertreff

Durch den Tod eines nahestehenden Menschen ist auf einmal alles anders. Nach einem Verlust empfinden Menschen Zweifel, Angst, Wut, Ohnmacht, Schuld, Einsamkeit und vieles mehr. In Begleitung erfahrener Trauerbegleiterinnen haben Trauernde die Möglichkeit mit anderen Trauernden in Austausch zu gehen.

Ort **50374 Erftstadt-Liblar,**
Carl-Schurz-Str. 47-51

Termine jeden 2. und 4. Dienstag im Monat
Zeit 16.00 bis 18.00 Uhr

Verwaiste Eltern

Wenn ein Kind gestorben ist, egal welchen Alters, ist etwas Unfassbares passiert. Da sind so viele Gefühle: Trauer, Liebe, Wut, Ohnmacht, Sehnsucht, völlige Erstarrung.

Jede Trauer ist anders. Wir bieten den Kontakt mit anderen Trauernden und eine kompetente Begleitung auf dem persönlichen Trauerweg.

Ort **50374 Erftstadt,**
Carl-Schurz-Str. 47-51

Termine und Anmeldung bitte über das Hospizbüro unter Tel: 02235-5227 oder info@hospizverein-erftstadt.de erfragen.

Trauergruppe für Erwachsene mit Elternverlust

Mit dem Tod der Eltern ist die eigene Kindheit endgültig zu Ende. Noch einmal wird spürbar, wie bedeutungsvoll, wie bestimmend die Beziehungen zu ihnen waren und bleiben. Der Abschied von den Eltern stellt eine besondere persönliche Zeitreise dar für die diese Trauergruppe ein Teil des Rahmens sein kann.

Ort **50374 Erftstadt,**
Carl-Schurz-Str. 47-51

Termine und Anmeldung bitte über das Hospizbüro unter Tel: 02235-5227 erfragen.

Gruppe für trauernde Kinder

Der Tod eines nahestehenden Menschen löst bei Kindern unterschiedliche Emotionen aus. Kinder sind dann herausgefordert diese unterschiedlich starken Gefühle einzuordnen und damit umzugehen.

In der einmal im Monat stattfindenden Kindertrauergruppe werden Kinder spielerisch in ihrer Trauer begleitet und unterstützt. Teilnehmen können Kinder von 6 bis 11 Jahren.

Ort **50374 Erftstadt,**
Carl-Schurz-Str. 47-51

Termine und Anmeldung bitte über die Fink-Beratungsstelle unter Tel: 02235-9873378 erfragen.



Trauertreff für Jugendliche

In einem geschützten Raum haben Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahren die Möglichkeit über ihre Erlebnisse und Gefühle zu sprechen, sich kreativ mit ihrer Situation auseinanderzusetzen und gleichaltrige Betroffene kennenzulernen. Dabei gilt das Prinzip der Freiwilligkeit: Jede/r bringt sich so ein, wie sie oder er kann und möchte. Es ist auch okay, einfach nur so dabei zu sein.

Ort **50374 Erftstadt-Liblar,**
Carl-Schurz-Str. 47-51

Termine und Anmeldung bitte bei Frau Dohm
über das Hospizbüro unter Tel: 02235-5227 oder
infp@hospizverein-erftstadt.de erfragen.

Angebote für Trauernde

Der Tod eines nahestehenden Menschen bedeutet für viele Hinterbliebene einen tiefen Einschnitt ins eigene Leben. Es ist nichts mehr wie es vorher war und die Trauer über diesen schmerzlichen Verlust wird sehr individuell erlebt und bewältigt. Hilfreich und unterstützend kann es sein, sich mit Menschen, die in einer ähnlichen Situation sind auszutauschen und gemeinsam nach Wegen zu suchen, mit der Trauer und dem Verlust leben zu lernen.

Hospiz in Frechen bietet verschiedene Angebote für Trauernde Menschen an:



Trauerbegleitung im Einzelgespräch

In einfühlsamen Beratungsgesprächen begleiten qualifizierte ehrenamtlich Mitarbeitende des Hospizdienstes Sie in Ihrem persönlichen Trauerprozess. Gemeinsam finden Sie Strategien die Trauer in Ihren Alltag zu integrieren und Erinnerungen zu pflegen. Die Trauer wird nicht als das Problem, sondern als die Lösung verstanden und dementsprechend beachtet.

Trauerfrühstück

Gemeinsames erleben von Trauer und der Austausch über die verschiedenen Erfahrungen kann trauernden Menschen Trost spenden. In geselliger Atmosphäre werden Leib und Seele gesehen und versorgt.

Das Trauerfrühstück wird von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden organisiert und begleitet.

Trauerwanderung

Gemeinsam ist man weniger allein. Diese alte Weisheit bewahrheitet sich vor allem dann, wenn unser Leben durch den Verlust eines geliebten Menschen aus den Fugen geraten ist. Das Teilen Ihrer Erfahrungen mit den anderen Teilnehmenden wird Ihrer Seele und die Wanderung Ihrem beschwerten Körper guttun. Dabei werden Sie von ausgebildeten Trauerbegleitenden unterstützt.

Fortsetzung nächste Seite

Termine	Auf Anfrage über das Hospizbüro unter Tel: 02234-22854
Ort	50226 Frechen , Hospiz in Frechen e.V., Johann-Schmitz-Platz 2
Alle Trauerangebote sind kostenfrei!	
Kontakt	Carmen Schröder-Meißner, Trauerbegleiterin/ Kreativtherapeutin

Angebote für Menschen mit Demenz

Hospiz in Frechen e.V. bietet Menschen mit Demenz und Ihren Angehörigen individuelle Begleitungsmöglichkeiten an. In Beratungsgesprächen werden die Bedürfnisse herausgestellt und gemeinsam nach passender Unterstützung gesucht.

Café Z.e.i.t

Das Café Zeit ist ein Nachmittag der Begegnung für Menschen mit Demenz. Das gesellige Beisammensein, der Austausch von Erinnerungen und Lebenserfahrungen, gemeinsames Singen, stärken das Selbstwertgefühl, wecken Ressourcen und Fähigkeiten und ermöglichen das Erleben von Gemeinschaft. Qualifizierte ehrenamtlich Mitarbeitende und eine Gerontotherapeutin gestalten jede Woche liebevoll und individuell an die Bedürfnisse der Gäste angepasst das Café Zeit.

Es finden sich darin zahlreiche kreative Elemente wieder und für das leibliche Wohl der Teilnehmenden wird stets bestens gesorgt.

Termine	jeden Mittwoch
Zeit	von 14.30 bis 16.30 Uhr
Ort	50226 Frechen , Hospiz in Frechen e.V., Johann-Schmitz-Platz 2
Kosten	pro Nachmittag 20,00 Euro, dieser Betrag wird von der Pflegekasse zurückerstattet.
Kontakt	Carmen Schröder-Meißner, Gerontotherapeutin / Musiktherapeutin

Um Anmeldung unter Tel: 02234-22854 wird gebeten.

Offener Trauertreff Hürth-Efferen

Austausch für Trauernde bei Kaffee und Kuchen

Termine	jeden 1. Mittwoch im Monat (genaue Termine siehe: www.hospiz-huerth.de)
---------	--

Zeit 15.30 bis 17.30 Uhr

Ort **50354 Hürth**, Frongasse 8,
Pfarrhaus der kath. Kirche St. Mariä Geburt

Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 02233-9858930



Offener Trauertreff Hürth-Hermülheim

Austausch für Trauernde in Café-Atmosphäre

Termine	jeden 3. Mittwoch im Monat (genaue Termine siehe: www.hospiz-huerth.de)
---------	---

Zeit Januar bis März und Oktober bis Dezember:
10.00 bis 12.00 Uhr,
ab April bis September 17.00 bis 19.00 Uhr

Ort **50354 Hürth**,
Friedrich-Ebert-Str. 38, Café Goldig

Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 02233-9858930

Gespräche auf der Friedhofsbank

Ein Gesprächs- und Verweilangebot auf
ausgesuchten Hürther Friedhöfen.
Ehrenamtliche Trauerbegleiterinnen treffen
sich mit Trauernden zum Verweilen, Reden,
Zuhören, Schweigen.



Termine	jeweils einmal im Monat (genaue Termine siehe: www.hospiz-huerth.de)
---------	--

Zeit Donnerstag 15.00 bis 16.00 Uhr

Ort **50354 Hürth**,
Friedhof Efferen, Haupteingang

Zeit Dienstag 14.30 bis 15.30 Uhr

Ort **50354 Hürth**,
Friedhof Alt-Hürth, Haupteingang

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Gesprächskreis für Trauernde

Sie haben einen geliebten Menschen verloren. Dies hinterlässt eine tiefe Spur in Ihrem Leben. Wenn ein Mensch stirbt, „dürfen“ die Weiterlebenden trauern. Trauer ist normal und Trauerreaktionen sind ganz natürlich. Sind Sie mit Ihrer Trauer häufig allein, drohen Sie manches Mal darin unterzugehen oder fühlen Sie sich von anderen nicht richtig verstanden? Wir möchten Ihnen in dieser Zeit Hilfen anbieten:

- Zusammentreffen mit Menschen, die Ähnliches erlebt haben
- Zeit für Erinnerung und Austausch
- Begleitung finden, die den Umgang mit der eigenen Trauer erleichtert
- Wiederentdecken des Lebens in einer veränderten Umwelt

Für die Teilnahme an diesem strukturierten und geführten Gesprächskreis ist es sinnvoll, von Anfang bis Ende dabei zu sein. Der Verlust sollte mindestens ein halbes Jahr zurückliegen.

Ein Aufnahmegespräch ist erwünscht. Die Gruppe wird geleitet von Sabine Bellasio (selbständige Trauerbegleiterin) und Ute Reichl (Diplom-Sozialpädagogin und systemische Familientherapeutin).

Teilnehmerzahl höchstens 8 Personen
Kostenbeitrag 50,00 Euro

Wenn Sie Interesse an diesem Gesprächskreis für Trauernde haben, wenden Sie sich gerne an uns.

Der Trauergesprächskreis ist ein Kooperationsangebot von Hospiz Hürth e.V. und Hospiz Brühl e.V. Dieses Jahr wird er in Hürth stattfinden.

Termine 9 Termine ab Herbst 2026 und
 1 Nachtreffen im Herbst 2027

Zeit 18.00 bis 20.00 Uhr

Informationen erhalten Sie bei Hospiz Hürth e.V. oder bei Hospiz Brühl e.V.

Open Stage: „Tears in Heaven“

Offene Bühne für Musiker:innen und Poeten/-innen zum Thema Tod und Abschied

Der Tod ist ein Thema, das uns alle betrifft – ob durch den Verlust eines geliebten Menschen oder durch die eigene Auseinandersetzung mit der Endlichkeit des Lebens. Musik und Texte bieten in solchen Momenten Trost, Erinnerung, Hoffnung, Ausdruck und Verbindung. Viele Künstler:innen haben sich diesem existenziellen Thema gewidmet – mal traurig, mal hoffnungsvoll, mal sogar humorvoll.

Mit der offenen Bühne möchte der Hospiz Hürth e.V. Musiker:innen und Poeten/-innen die Möglichkeit geben, sich auf ihre ganz eigene, persönliche Ausdrucksweise mit dem Thema Verlust, Tod, und Endlichkeit auseinanderzusetzen. Musiker:innen können bestehende Songs anderer Künstler:innen aussuchen, die sie auf der Bühne präsentieren möchten – aber auch eigene, selbstgeschriebene Lieder sind willkommen. Und wer sich lieber literarisch ausdrückt, darf selbstgeschriebene Kurztexte, Reime, Gedichte oder Gedanken mitbringen und sie vor Publikum vortragen.

Wichtig dabei:

Jede mitmachende Person darf EIN Lied oder EINEN Text einreichen und präsentieren. So kommt jeder an die Reihe und es können möglichst viele verschiedene Personen mitmachen.

Wenn Sie mitmachen möchten, wenden Sie sich bitte an den Hospiz Hürth e.V. mit folgenden Informationen:

- Name und Kontakt (Email, Telefonnummer)
- Musik: Lied mit Angabe des Interpreten
- Oder Geschriebenes: Bitte kompletten Text, der vorgetragen wird, einreichen.

Ein Orga-Team des Hospiz Hürth e.V. wird die eingereichten Beiträge sichten und Ihnen eine Rückmeldung geben. Je nachdem, wie viele Beiträge eingereicht werden, wird eine Auswahl getroffen, um den zeitlichen Rahmen der Veranstaltung einhalten zu können.



Dies ist eine Benefizveranstaltung des Hospiz Hürth e.V..
Gagen können nicht gezahlt werden.

P.S. Sie müssen kein Profi-Musiker oder -Autor sein – kreative
Freizeit-Künstler:innen sind herzlich willkommen!

Termin 17. April 2026

Zeit 18.00 Uhr

Ort **50354 Hürth,**
Löhrerhof, Lindenstr. 20

Eintritt: auf Spendenbasis

Informationsabend: Demenz am Lebensende im Rahmen der 8. Demenzwoche im Rhein-Erft-Kreis

Menschen mit einer Demenz leben häufig viele Jahre mit ihrer Erkrankung. Im Verlauf einer Demenz heißt es immer wieder Abschied nehmen von vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Das nahende Lebensende bei einer fortgeschrittenen Demenz wirft oft neue Fragen und viele Unsicherheiten auf. Die Begleitung von Menschen in der allerletzten Lebensphase ist individuell und richtet sich sowohl nach den Bedürfnissen der Sterbenden als auch nach den Wünschen und Möglichkeiten der Angehörigen. Die letzte Lebensphase sollte so gestaltet werden, dass die Betroffenen auch in dieser Zeit ein möglichst hohes Maß an Wohlbefinden und Lebensqualität erfahren können. In dieser Phase sind eine gute palliative Versorgung und Sterbebegleitung wichtig.

Es ist sinnvoll, sich schon frühzeitig darüber Gedanken zu machen, wie man bei einer fortgeschrittenen Demenz oder akuten Notfällen behandelt und begleitet werden möchte. Eine Beratung zur gesundheitlichen Vorsorgeplanung für die letzte Lebensphase hilft, sich mit Wünschen, Einstellungen und Möglichkeiten auseinanderzusetzen.

Der Informationsabend möchte Interessierte, sowie An- und Zugehörige von Menschen mit Demenz über die Versorgungs-, Unterstützungs- und Begleitungsmöglichkeiten am Lebensende informieren und zum Austausch einladen.

Fortsetzung nächste Seite

Termin 23. April 2026

Zeit 17.00 Uhr

Ort **50354 Hürth,**
Caritas Seniorenzentrum Anna-Haus,
Rosellstr. 35

Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 02233-9858930 oder
kontakt@hospiz-huerth.de



Angebote für Trauernde

Der Verlust eines Partners, Kindes oder nahen Freundes erschüttert Angehörige zutiefst. Doch Trauer ist ein notwendiger körperlicher und seelischer Prozess, der Zeit braucht, einen geschützten Raum und Begleitung.

Aus diesem Grund bildet die Trauerbegleitung einen Bereich der Hospizarbeit. Wir begleiten trauernde Menschen nach einer Verlusterfahrung behutsam auf ihrer Suche nach neuen Wegen in einer veränderten Situation. Wir bieten hier die Möglichkeit, in Einzelgesprächen über ihren Verlust zu sprechen oder aber sich in Trauergruppen mit anderen Menschen auszutauschen.

Trauerbegleitung im Einzelgespräch

Manchmal genügen ein oder zwei Gespräche, um in der Situation der Trauer den eigenen Weg gehen zu können. Für ein persönliches Gespräch / Beratung wenden Sie sich bitte an das Ambulante Hospiz Kerpen unter Tel.: 02237-5064253.

Trauergruppe

In einer festen Gruppe – begleitet von ausgebildeten Trauerbegleiterinnen – möchten wir Ihnen mit Ihrer Trauer Raum und Zeit geben. Alles darf sein, alles hat seine Berechtigung. Hier begegnen Sie Menschen, die genau wie Sie einen lieben Angehörigen verloren haben und vermissen. Im Austausch miteinander können Sie während des monatlichen Beisammenseins Ihre eigenen Ressourcen entdecken und Möglichkeiten finden, sich und Ihren veränderten Lebensweg mit neuen Perspektiven zu füllen.

Die Gruppentreffen finden einmal im Monat statt und werden über einen bestimmten Zeitraum von 6 Monaten angeboten.

Termin Die genauen Termine können Sie im Hospizbüro unter Tel.: 02237-5064253 erfragen.

Ort **50171 Kerpen**, Stiftsplatz 14-16, Ambulantes Hospiz Kerpen e.V.

Trauerspaziergang

Komm wir gehen raus! Dies ist ein offenes Angebot für alle, die trauern. Wenn Sie einen geliebten Menschen verloren haben, laden wir Sie herzlich ein, sich uns anzuschließen. Wir spazieren etwa eine Stunde in gemütlichem Tempo und lassen den Nachmittag bei Interesse anschließend bei einem Kaffee in der Natur ausklingen. Hier haben Sie die Möglichkeit, sich weiter auszutauschen – sowohl mit anderen Teilnehmern als auch mit unseren Trauerbegleiterinnen. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Termin Die genauen Termine können Sie im Hospiz-Büro unter Tel: 02237-5064253 erfragen.

Ort **50169 Kerpen**,
Das Gelände von Schloss Türnich

Geistig fit im Alltag

Geistig fit im Alltag – Gedächtnistraining mit Köpfchen

Regelmäßige Bewegung ist wichtig für Körper und Seele, doch auch die geistige Fitness sollte nicht vernachlässigt werden. Gedächtnistraining gibt den grauen Zellen den nötigen Schwung, um leistungsstark zu bleiben.

Die Gedächtnistrainerin Judith Schmitz bringt mit Humor und guter Laune die Teilnehmenden in Schwung.

Mit abwechslungsreichen Übungen zeigt sie, wie ein effektives geistiges Fitnessprogramm aussieht und wie man mit wenig Aufwand große Erfolge erzielen kann. Sie trainiert Merkstrategien, um das Kurzzeitgedächtnis und die Konzentration zu verbessern, sodass Sie künftig besser auf den Einkaufszettel verzichten können. Auch Wortfindung und logisches Denken werden gefördert. Gemeinschafts- und Partnerübungen sorgen für eine entspannte Atmosphäre in geselliger Runde.

Termine dienstags, 2x im Monat

Zeit 14.00 bis 15.00 Uhr

Ort **50171 Kerpen**, Stiftsplatz 14-16, Ambulantes Hospiz Kerpen e.V.



Ein Abend im Buchladen – Märchen für Erwachsene

Märchen? Für Erwachsene? – Ja!!! Märchen sind – anders als viele denken – keine Kindergeschichten.

Sie sind in langen Zeiten verdichtete Lebenserfahrungen. Sie berühren unsere Seele, indem sie wiederholen, was uns im Leben an Herausforderungen, Angst und Mut begegnet ist. Und gleichzeitig erzählen sie auch von unseren großen Wünschen, von unserer Sehnsucht nach einer heilbaren Welt und nach einem geheilten Leben. Sie verdichten die Lebenserfahrungen vieler so, dass nicht nur das eigene Leben einfließt, sondern dadurch, dass viele Menschen Ähnliches erfahren, verbinden sie die Menschen. Sie sind nicht ein Mittel, um in längst vergangene Zeiten zu schauen, sondern ein Spiegel, in dem wir uns und unsere Seelen betrachten können.

Schauen Sie mit uns in diesen Spiegel!

Termine Donnerstag, 15. Januar 2026
Zeit 19.00 Uhr
Ort **50259 Pulheim,**
 Bücherstube Brauweiler, Mathildenstr. 6
Referentin Mechtild Heinberg, Märchenerzählerin

In der Bücherstube stehen 30 Plätze zur Verfügung, daher bitten wir um Anmeldung unter Tel: 02238-52713 oder anmeldung@hospiz-pulheim.de

Führung Melatenfriedhof

Herzliche Einladung zur Führung über den Friedhof Melaten. Grabsteine erzählen uns Geschichten über die Verstorbenen, seien es Jedermann und Jederfrau, Prominente oder Kölner Originale.

Erfahren Sie mehr über die Geschichte der Friedhofskultur in Köln und über die Symbolik auf den Gräbern.

Termin Freitag, 17. April 2026
Zeit 16.00 Uhr
Ort **50931 Köln,**
 Melatenfriedhof, Eingang Piusstraße

Um Anmeldung unter Tel: 02238-52713 oder anmeldung@hospiz-pulheim.de wird gebeten.

Autorenlesung: „Frollein Tod – im Himmel gibt's Lachs“

Der Leichenkeller als „Happy place“, klingt verrückt, aber für Judith Brauneis ist dies der Platz, an dem sie sich am liebsten aufhält. Sie lebt noch, und wie! Seit 26 Jahren arbeitet sie als Präparatorin in der Pathologie. Unzählige Verstorbene gelangten in Judiths zarte Hände, ihr Leben hat sie den Toten gewidmet. Sie hat schon vieles gesehen: Krankheit, Gewalt, unendliches Leid, aber auch Skurriles und ganz viel Schönes.



Nach ihren eigenen Trauerjahren fand sie schließlich ihre Erfüllung, indem sie mit richtig viel Herz und Liebe Trauernde betreute. Aus Beruf wurde Berufung.

Ihr Buch „Frollein Tod: Im Himmel gibt's Lachs“ erzählt von einem glücklichen Leben an einem traurigen Ort. Was passiert mit unseren Körpern, wenn wir gestorben sind?

Was sind das für Leute, die

freiwillig mit Toten arbeiten? Warum machen die das und was macht es mit ihnen? Diese Fragen, und warum es im Brauneis'schem Himmel Lachs gibt, beantwortet Ihnen „Frollein Tod“ alias Judith Brauneis in ihrer Lesung.

Fachkompetent, heiter und unterhaltsam erzählt sie von einer lebenslangen Freundschaft mit dem Tod.

Termin Donnerstag, 07. Mai 2026
Zeit 19.00 Uhr
Ort **50259 Pulheim,**
 Stadtbücherei, Steinstraße 13

Der Eintritt ist frei!

Um Anmeldung unter Tel: 02238-52713 oder anmeldung@hospiz-pulheim.de wird gebeten.



Miss Cherrywine „Salon Mortel – Sind wir nicht alle ein bisschen sterblich?“

Frei nach dem Motto „Sind wir nicht alle ein bisschen sterblich?“ lädt Miss Cherrywine in ihrem Salon Mortel zu einer Auseinandersetzung mit den Themen Tod und Trauer ein. Mit Musik, schrägem Humor und spannenden Fakten ermöglicht die todesmutige Gastgeberin eine angstfreie Begegnung mit diesem schweren Thema. Dabei werden Mumienauspackparties ebenso thematisiert wie die Frage, ob „Junge, komm bald wieder“ und „Highway to Hell“ wirklich geeignete Lieder für eine Trauerfeier sind.



Es geht im Salon Mortel nicht darum, den Tod auf die leichte Schulter zu nehmen. Miss Cherrywine weiß selbst, wie es sich anfühlt, wenn liebe Menschen sterben und wie hilflos das Umfeld oft auf trauernde Menschen reagiert. Nicht nur der Tod, auch die

Trauer kann ganz schön einsam machen – gerade weil wir alle so wenig Übung haben, miteinander darüber zu sprechen.

Mit ihrem ganz eigenen schwarzglitzernden Humor und viel Einfühlungsvermögen zeigt Miss Cherrywine warum es uns vielleicht sogar ein Stück glücklicher machen kann, den Tod als einen natürlichen Teil des Lebens anzunehmen.

Das Programm eignet sich für Neulinge, Neugierige und Fortgeschrittene in Sachen Tod & Trauer.

Termin 20. September 2026
 Zeit 18.00 Uhr
 Ort **50259 Pulheim,**
 Martinus-Saal Stommeln, Venloerstr. 546
 Referentin Chanteuse und Salonnière
 Miss Cherrywine (Tina Damm)
 Eintritt: 10,00 Euro

Karten erhalten Sie bei Hospiz Pulheim unter
 Tel: 02238-52713 oder anmeldung@hospiz-pulheim.de

Trauergruppe für Erwachsene „Deine Trauer – Dein Weg“

Mach Dich auf den Weg durch Deine Trauer, mach Pause, wo es nötig, Rast, wo es schön ist, nimm Umwege, erklimme Anhöhen und durchschreite tiefe Täler. Jeder Schritt heilt, lässt den Rucksack angefüllt mit Trauer etwas leichter werden. Verlaufe ich mich? Bin ich in einer Sackgasse? Und wo ist das Ziel?

Lass Dich begleiten auf Deinem Weg und

- erfahre Raum für den Trauerschmerz
- habe Zeit für Erinnerungen und Austausch
- entdecke das Leben in einer veränderten Umwelt neu.

Eine kleine Gruppe von maximal 10 Personen macht sich gemeinsam auf den Weg und kann helfen, die eigene Trauer besser zu verstehen, neue Perspektiven zu entwickeln und dazu beitragen, den Verlust zu akzeptieren und das unvermeidliche „Gepäck“ zu tragen.

An folgenden 8 Abenden trifft sich eine feste Gruppe unter der (Weg-)Begleitung von Frau Petra Schenzler (Kordinatorin Hospiz Pulheim e.V und Trauerbegleiterin (BVT e.V.) und Frau Katharina Püttmann (Trauerbegleiterin nach BVT e.V.)

Termine 06.11., 21.11., 04.12., 18.12.2025 und
 08.01., 22.01., 05.02., 19.02.2026

Es ist wichtig und sinnvoll, alle Termine wahrzunehmen. Um teilnehmen zu können, bedarf es eines persönlichen Vorgesprächs.

Wir bitten daher um Anmeldung bei Hospiz Pulheim e.V. unter 02238/52713 oder info@hospiz-pulheim.de

Trauercafé – offenes Angebot

Ein offenes Trauerangebot für alle Diejenigen, die ihrer Trauer im Alltag Raum geben möchten. Im Sinne von Astrid Lindgrens Worten „Lange saßen sie dort und hatten es schwer, doch sie hatten es gemeinsam schwer und das war ein Trost“ bieten wir in einer ungezwungenen Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen Möglichkeiten des Austausches. Begleitet wird das Angebot von erfahrenen Trauerbegleiter:innen.

Termin jeden 2. Dienstag im Monat
Zeit 15.00 bis 17.00 Uhr
Ort **50259 Pulheim,**
 Hospizforum, Hackenbroicher Str. 16

Trauer mitten im Leben – offenes Angebot

Täglich sind Sie gefordert, betreuen Kinder, pflegen ihre Zugehörigen, stehe oft mitten im Beruf. Für die Trauer bleibt keine Zeit. Wir bieten einen geschützten Raum, in dem Sie ihre persönliche Trauer zulassen und mit anderen ins Gespräch kommen können. Begleitet wird das Angebot von erfahrenen Trauerbegleiter:innen.

Termin jeden letzten Mittwoch im Monat
Zeit 19.30 bis 21.30 Uhr
Ort **50259 Pulheim,**
 Hospizforum, Hackenbroicher Str. 16

Kinderbetreuung ist auf Wunsch möglich.

Walk & Talk – offenes Angebot

Diejenigen, die sich mit anderen, von Trauer betroffenen Menschen auf den Weg machen möchten, sind herzlich eingeladen zu gemeinsamen Spaziergängen in Pulheim und Umgebung. Die Gruppe wird jeweils von einem/r Trauerbegleiter:in begleitet. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, jeder ist willkommen. Mitzubringen sind festes Schuhwerk und dem Wetter angepasste Bekleidung.

Termin letzte Samstage im Monat
Zeit 10.00 bis 12.00 Uhr
Ort wechselnde Startpunkte in Pulheim

Termine und Startpunkte erfahren Sie unter 02238-52713 oder www.hospiz-pulheim.de.

Yoga für Trauernde und pflegende Angehörige – Kurse

Um uns zu regenerieren, müssen wir entspannen. Lebenslust und Vitalität wollen erhalten bleiben. Beim Yoga wird ein Ausgleich zwischen Körper und Geist hergestellt. Dadurch gelingt es mehr und mehr zur Ruhe zu kommen, was wiederum zu mehr Ausgeglichenheit und Lebensfreude führt. Durch die Übungen soll die vorhandene Kraft erhalten und die innere Balance gefördert werden.

Das Angebot richtet sich an Trauernde und pflegende Angehörige, die Teilnahme ist ohne Vorkenntnisse möglich.

Termin donnerstags
Zeit 11.30 bis 12.30 Uhr
Ort **50259 Pulheim,**
 Hospizforum, Hackenbroicher Str. 16

Es gibt zwei Kurse, die Teilnahme ist nur nach Anmeldung im Hospizbüro unter 02238/52713 möglich. Die genauen Termine und den Kurs erhalten Sie bei der Anmeldung.





So können Sie sich anmelden:

- Die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen, **die Mitglied in einem Hospizverein sind**, melden sich über den/die jeweilige/n Koordinator:in an.
- Interessierte an der Hospizarbeit, **die (noch) keinem Hospizverein angehören**, melden sich mit beigefügtem Formular bei:
Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH,
Münchweg 3a, 50374 Erftstadt an.

Mit der Anmeldung werden 50 % der Kursgebühren fällig, die Sie bitte unter Angabe der Kursnummer auf das in dem Einladungsschreiben genannte Konto überweisen.

Die Restzahlung wird 6 Wochen vor Kursbeginn fällig.

Bei Absage seitens des Teilnehmers bis 6 Wochen vor Kursbeginn werden 20 % der Seminargebühren einbehalten, unter 6 Wochen vor Kursbeginn der volle Betrag.
- Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen, **die nur im Haus Erftaue** hospizlich tätig werden wollen und keinem Hospizverein angehören, melden sich für die Kurse direkt bei
Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gGmbH,
Münchweg 3a, 50374 Erftstadt an.
- **Anmeldungen werden nicht schriftlich bestätigt;** Absagen wegen Überschreitens der Teilnehmerzahl werden sofort erteilt.
- Fahrtkosten werden grundsätzlich nicht erstattet.
- Vor Seminarbeginn verschicken wir eine Liste der Teilnehmenden.

Anmeldung für Seminare

**der „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH“
unter Anerkennung der aufgeführten Teilnahmebedingungen.**

Hiermit melde ich mich zu folgenden Seminaren an:

Kurs-Nr.: _____ Thema: _____

Kurs-Nr.: _____ Thema: _____

Kurs-Nr.: _____ Thema: _____

Kurs-Nr.: _____ Thema: _____

Name: _____

Adresse: _____

e-mail: _____

Telefon: _____

Erlaubnis zur Weitergabe der Adresse und Telefon-Nr.
an das Hotel und an andere Teilnehmer wird erteilt:

ja ☐ nein ☐

Wird eine Mitteilung für den Arbeitgeber
zwecks Bildungsurlaubs benötigt?

ja ☐ nein ☐

Zutreffendes bitte ankreuzen!

Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten
ausschließlich zum Zwecke der Aus- und Weiterbildung verarbeitet
werden. Eine Löschung nach Ablauf der gesetzlichen Frist kann
beantragt werden.

_____ Datum

_____ Unterschrift





So erreichen Sie uns:

Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH

Geschäftsführung Gisela Schoppwinkel
Münchweg 3a,
50374 Erftstadt
Telefon 0 22 35 / 40 46 90
e-Mail: fb.erfthospiz@marienerft.de

Haus Erftaue

Stationäres Hospiz Rhein-Erft

Pflegeleitung Daniel Koch
Münchweg 3a
50374 Erftstadt
Telefon 0 22 35 / 40 46 71
Telefax 0 22 35 / 40 46 79
www.haus-erftaue.de

In Zusammenarbeit mit:



**Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e.V.**